

DO & CO Restaurants & Catering AG

**Konzernabschluss
Geschäftsjahr 2008/2009**

Konzernlagebericht

Corporate Governance Bericht

Bericht des Aufsichtsrates

Kennzahlen Glossar

Konzernabschluss

Konzernanhang

Erklärung gem. § 82 Abs. 4 BörseG

Bestätigungsvermerk



INHALT

Konzernlagebericht 2008/2009	3
Kennzahlen der DO & CO Gruppe nach IFRS.....	5
Wirtschaftliches Umfeld	6
Risikomanagement	8
Umsatz	11
Ergebnis, Vermögen & Cash Flow.....	13
Airline Catering.....	15
International Event Catering	19
Restaurants, Lounges & Hotel	21
Aktie / Investor Relations.....	22
Ausblick	25
Corporate Governance Bericht	27
Bekanntnis zum Corporate Governance Kodex.....	27
Der Vorstand.....	27
Der Aufsichtsrat	28
Vergütungsbericht	30
Bericht des Aufsichtsrates	32
Kennzahlen Glossar	34
Konzernabschluss 2008/2009	35
Bilanz zum 31. März 2009	36
Gewinn und Verlustrechnung	37
Geldflussrechnung	38
Eigenmittelentwicklung.....	39
Beteiligungsgesellschaften.....	40
Konzernanhang	41
I. Allgemeine Erläuterungen	41
I.1. Grundlagen.....	41
1.1. Allgemein.....	41
1.2. Auswirkungen neuer und geänderter Standards	42
I.2. Konsolidierungsgrundsätze.....	42
2.1. Konsolidierungskreis	42
2.2. Konsolidierungsmethoden.....	43
2.3. Währungsumrechnung.....	43
I.3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	49
II.1. Bilanz	49
II.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	57
III. Sonstige Angaben	61
Konzern-Anlagespiegel	69
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 Börsegesetz	70
Bestätigungsvermerk	71

Konzernlagebericht 2008/2009

Highlights

DO & CO als Gourmet Entertainer bei der EURO 2008 – Größter Event der DO & CO Geschichte

DO & CO zeichnete im Zuge der weltweit drittgrößten Sportveranstaltung für das Catering von mehr als 135.000 VIP-Gästen verantwortlich. Zusätzlich war DO & CO für den gesamten Zeltbau und die Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur wie Wasser, Strom, Technik, Möbel, Dekoration und Blumen zuständig. Die erfolgreiche Durchführung des größten jemals von DO & CO betreuten Events führte zur Akquisition von Folgeaufträgen.

Neue Kunden 2008/2009 im Airline Catering mindern Umsatzrückgänge

- Etihad Airways ex London Heathrow
- Air Italy ex Mailand
- Iran Air ex Wien und ex Mailand
- Egypt Air ex Wien

Turkish DO & CO weitet das Geschäft mit Turkish Airlines aus und steigert die Kundenzufriedenheit der Turkish Airlines Passagiere

DO & CO übernimmt das Equipment- und Getränkemanagement für die Turkish Airlines und positioniert sich damit immer stärker als Gesamtanbieter im Airline Catering.

Die Kundenzufriedenheit konnte auf Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen der Turkish Airlines weiter gesteigert werden und erreichte bei Inlandsflügen einen Zufriedenheitsgrad von 92 %. Damit konnte die Marktposition in diesem attraktiven Wachstumsmarkt weiter gefestigt werden.

DO & CO behauptet sich als einer der Marktführer bei Premium-Sportveranstaltungen

- Formel 1 Grands Prix
- CHIO Aachen
- ATP Masters Madrid 2008
- PGA Volvo Master in Valderrama
- Nationale Highlights wie die Vier-Schanzen-Tournee und die Skirennen in Kitzbühel, Schladming und am Semmering
- Beach-Volleyball Grand Slam Turnier in Klagenfurt

Eröffnung DEMEL in New York

Im November 2008 erfolgte mit der Eröffnung eines Demel-Cafes in New York ein weiterer Expansionsschritt der K. u. K. Hofzuckerbäckerei DEMEL. Nach Wien und Salzburg wurde nun im New Yorker Hotel Plaza, 5th Avenue / Central Park der erste Demel außerhalb Österreichs eröffnet. Auf etwa 100 m² wurde ein Demel geschaffen, der in Design und Ausstattung dem Wiener Stammhaus gleicht.

Eröffnung Lufthansa Lounges in New York

Im Januar 2009 eröffneten DO & CO und Lufthansa die First Class Lounges in New York. Diese Lounges sind nach Frankfurt weitere Premium Lounges, die DO & CO für die Lufthansa betreibt. Neben den Premium Passagieren der Lufthansa gehören auch Passagiere der Star Alliance Group zu den Gästen dieser exklusiven Lounges.

EBIT des Geschäftsjahres 2008/2009 durch Sondereffekte belastet

Sinkende Umsätze im Airline Catering in Österreich haben Reorganisationsmaßnahmen erforderlich gemacht, die das operative Ergebnis mit EUR 1,33 Mio belasten. Zusätzlich wurde eine Neubewertung des Cateringvertrags mit Austrian Airlines vorgenommen, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in der Höhe von EUR 3,41 Mio führte.

Aktienrückkaufprogramm

DO & CO nützt den aktuell günstigen Kurs der DO & CO Aktie für ein Aktienrückkaufprogramm. Im Zeitraum zwischen 17. Oktober 2008 und 10. Januar 2011 können gemäß Vorstandsbeschluss vom 14. Oktober 2008 insgesamt maximal 4 % des Stammkapitals aus dem Streubesitz zurückgekauft werden.

Kennzahlen der DO & CO Gruppe nach IFRS

		Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008	Geschäftsjahr 2006 / 2007
Umsatz	in m €	387,78	354,62	206,33
EBITDA	in m €	28,83	30,14	13,49
EBITDA-Marge	in %	7,4 %	8,5 %	6,5 %
EBIT	in m €	8,61	14,66	6,14
EBIT-Marge	in %	2,2 %	4,1 %	3,0 %
EGT	in m €	8,83	14,27	6,86
Konzernergebnis	in m €	2,08	6,41	3,83
MitarbeiterInnen		3.835	3.774	2.014
Eigenkapital ¹	in m €	75,45	72,61	68,21
Eigenkapital-Quote ¹	in %	45,6 %	41,1 %	36,3 %
Nettozinsverbindlichkeiten	in m €	0,07	-5,63	15,30
Net Gearing	in %	0,1 %	-7,8 %	22,4 %
Working Capital	in m €	9,91	24,96	15,51
Operativer Cash-Flow	in m €	24,66	26,88	11,72
Abschreibungen	in m €	-20,22	-15,48	-7,35
Free Cash-Flow	in m €	0,75	18,89	-53,86
ROS	in %	2,3 %	4,0 %	3,3 %
Capital Employed	in m €	88,98	88,21	106,64
ROCE	in %	5,8 %	9,6 %	6,0 %
ROE	in %	2,8 %	9,1 %	7,5 %

¹... Bereinigt um vorgesehene Dividendenzahlungen und Buchwerte der Firmenwerte

Kennzahlen je Aktie

(berechnet mit der gewichteten Anzahl an ausgegebenen Aktien)

		Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008	Geschäftsjahr 2006 / 2007
EBITDA je Aktie	in EUR	3,70	3,87	2,07
EBIT je Aktie ¹	in EUR	1,10	1,88	0,95
Gewinn je Aktie ¹	in EUR	0,27	0,82	0,60
buchmäßiges Eigenkapital ²	in EUR	9,69	9,31	10,48
Höchstkurs ³	in EUR	18,95	26,00	24,38
Tiefstkurs ³	in EUR	7,49	15,83	9,98
Kurs ultimo ³	in EUR	8,10	16,60	24,13
Aktienanzahl gewichtet ⁴	in TPie	7.790	7.795	6.507
Aktienanzahl ultimo	in TPie	7.779	7.795	7.795
Marktkapitalisierung ultimo	in m EUR	63,01	129,40	188,06

1 ... Bereinigt um Firmenwertabschreibung

2 ... Bereinigt um vorgesehene Dividendenzahlungen und Buchwerte der Firmenwerte

3 ... Schlusskurs

4 ... Bereinigt um die bis zum Bilanzstichtag rückgekauften eigenen Aktien

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die Weltwirtschaft 2007 noch massiv gewachsen ist, änderten sich die Rahmenbedingungen und damit der Zustand der Weltwirtschaft im Jahr 2008 dramatisch. Während die erste Hälfte des Kalenderjahres einerseits von einer Konjunkturverlangsamung und andererseits von hohen Inflationsraten geprägt war, wurden die Auswirkungen der von den USA ausgehenden Immobilienkrise auf die Realwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte immer deutlicher: Die Finanzkrise, welche im September durch den Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers an Schärfe gewonnen hat, begann auf die Realwirtschaft durchzuschlagen. Staaten und Notenbanken intervenierten weltweit durch Zuführung zusätzlicher Liquidität, Ankurbelung der Nachfrage durch verstärkte öffentliche Aufträge und durch Senkung der Leitzinsen. Trotz dieser Maßnahmen steigt die Arbeitslosigkeit an und der Anstieg des Preisniveaus ist deutlich gedämpft. Vor allem Rohstoffpreise sind wesentlich geringer als noch zu Jahresbeginn. Es gibt derzeit keine exakten Prognosen, wie lange und intensiv diese Wirtschaftskrise anhalten wird. Im Allgemeinen wird jedoch mit einer Entspannung ab 2010 gerechnet.

Der EUR/USD Wechselkurs zeigte im Berichtszeitraum große Schwankungen. Ausgehend von einem Wechselkursverhältnis von 0,64 im April 2008, wertete der USD wenige Wochen später auf einen Rekordtiefstand von 0,63 ab, um dann sukzessive an Wert zu gewinnen. Lag der EUR/USD Wechselkurs Mitte November bei 0,79, so wertete der USD - aufgrund des starken Liquiditätszuschusses im Zuge der Finanzmarktkrise - erneut auf ein Wechselkursverhältnis von 0,69 ab. Bis Ende März 2009 gewann der USD jedoch wieder deutlich an Wert. Der Schlusskurs lag am 31. März 2009 bei 0,75.

Der Ölpreis schwankte im Berichtszeitraum so stark wie schon lange nicht mehr: Wurden im April 2008 noch 101,00 USD/Barrel (Sorte Brent) bezahlt, so erreichte der Preis am 11. Juli 2008 einen Höchstwert von 145,08 USD/Barrel. Aufgrund der Finanzmarktkrise ging einerseits die weltweite Nachfrage nach Erdöl zurück, andererseits setzte in der zweiten Jahreshälfte ein massiver Preisverfall ein. Im Dezember kostete ein Barrel nur mehr durchschnittlich 40,40 USD. Dies repräsentiert das niedrigste Preisniveau seit fünf Jahren.

Obwohl jede Volkswirtschaft durch die Auswirkungen der Krise massiv beeinflusst wird, entwickelten sich auch im abgelaufenen Jahr die Wirtschaftsräume sehr unterschiedlich voneinander:

Ausgehend von einer beginnenden Konjunkturabkühlung im Jahr 2007 - welche vor allem durch die Immobilienkrise ausgelöst wurde - schlitterte die Wirtschaft in den USA im Jahr 2008 weiter in eine Krise. Das Jahr war durch das Übergreifen der Krise vom Immobiliensektor auf den Finanzsektor und anschließend auf alle anderen Wirtschaftszweige gekennzeichnet. Die Regierung beschloss mehrere Hilfspakete im Ausmaß von mehreren hundert Milliarden USD, um vor allem den Finanzsektor zu unterstützen. Gleichzeitig senkte die FED den Leitzins um mehr als 400 Basispunkte, sodass dieser im Dezember zwischen 0 % und 0,25 % lag. Dies stellt einen historischen Tiefstand dar.

Der asiatische Wirtschaftsraum wuchs 2008 um durchschnittlich 7,6 %, wobei hier stark zwischen Staaten wie Japan einerseits und China und Indien andererseits zu unterscheiden ist: Hat Japan mit starken Nachfrageeinbrüchen, einer drohenden Deflation und einem Rückgang der Wirtschaftsleistung - vor allem aufgrund der einbrechenden Exporte - zu kämpfen, so wuchsen die Volkswirtschaften von China und Indien nach wie vor: Das chinesische BIP stieg um 9,0 % - was aber eine deutliche Verlangsamung des Wachstums darstellt. Im letzten Quartal des Kalenderjahres lag das Wachstum nur mehr bei 6,8 %.

In Europa nahm die Krise ihren Ausgang in Großbritannien und weitete sich anschließend auf den gesamten Kontinent aus: Das BIP-Wachstum der Europäischen Union lag 2008 unter einem Prozent. Ähnlich wie in den USA und Japan gehen auch hier die Nachfrage, die Investitionen und das Preisniveau stark zurück. Auch in Europa intervenieren die Regierungen massiv, um den Bankensektor zu unterstützen und die Nachfrage zu stärken. So wie in den USA senkte

auch die EZB den Leitzinssatz sukzessive. Ende März 2009 lag der 1-Monats-EURIBOR bei 1,50 % und erreichte damit einen historischen Tiefstand.

Die osteuropäischen Länder, welche in den letzten Jahren sehr hohe Wachstumsraten verzeichneten, wurden schwer von den Auswirkungen der Finanzkrise getroffen, was sich in deutlich geringeren Wachstumsraten als noch im Jahr 2007 bemerkbar macht.

Auch an Österreich sind die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise nicht spurlos vorübergegangen. Obwohl das BIP im Kalenderjahr 2008 noch um 1,8 % gewachsen ist, so sanken die Wachstumsraten von Quartal zu Quartal kontinuierlich. Im letzten Quartal wurde kein Wirtschaftswachstum mehr verzeichnet.

Die Anzahl der Nächtigungen stieg im Kalenderjahr 2008 um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei wuchs die Anzahl der ausländischen Gästenächtigungen stärker (+4,9 %) als jene der inländischen Nächtigungen an (+2,6 %).

Für 2009 wird in den westlichen Volkswirtschaften ein dramatischer Rückgang der Wirtschaftsleistung erwartet: Die meisten Prognosen gehen von einem BIP-Rückgang in den USA um rund 3 % aus. In der EU wird in Summe eine Reduktion der Wirtschaftsleistung von 4 % erwartet. Auch Österreich kann sich 2009 auf einen starken Anstieg der Arbeitslosigkeit und auf einen deutlichen BIP-Rückgang gefasst machen: derzeit gehen die Prognosen von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 4 % aus.

Für 2010 wird von einer beginnenden Entspannung der weltweiten Wirtschaftslage ausgegangen.

Risikomanagement

DO & CO ist weltweit mit den drei Divisionen Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges & Hotel, tätig und somit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Durch diese Diversifikation eröffnen sich aber auch zahlreiche Chancen für eine positive Weiterentwicklung des Unternehmens.

Das Risikomanagement wird bei DO & CO als sehr wichtiges Instrument der Unternehmenssteuerung gesehen, das einerseits der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes dient und andererseits auch Chancen zur Steigerung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Nutzung zukünftiger Erfolgs- und Wachstumspotentiale hervorbringt.

Ausgangsbasis des angewendeten Risiko- und Chancenmanagementsystems sind standardisierte, konzernweite Planungs- und Kontrollprozesse sowie unternehmensübergreifende Richtlinien und Berichtssysteme, die den Grundsätzen des Risikomanagements sowie den Risikostrukturen gemäß COSO¹ entsprechen.

Das Risiko- und Chancenmanagement wird als ureigenste Managementaufgabe wahrgenommen und bildet einen integrierten Bestandteil aller Geschäftsprozesse, was zu einer kurzen Identifikationszeit von Risiken als auch von Chancen des Konzerns führt. Durch das permanente Berichtswesen sind alle Führungskräfte und Entscheidungsträger in das Risikomanagement eingebunden.

Die identifizierten Risiken und Chancen werden in Risiko- und Chancenfelder zusammengefasst und ressortabhängig für die weitere Bearbeitung auf das jeweils verantwortliche Management verteilt. Für die festgestellten Risiken und Chancen werden Maßnahmen zur Bewältigung/Nutzung generiert und anschließend durch das lokale Management vor Ort umgesetzt. Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten sowohl die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. die Erhöhung der Ertragschancen und Realisierbarkeit.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Prinzip der Diversifikation zu. Durch weltweite Aktivität der Gruppe und Aufteilung des Geschäfts in drei Divisionen werden spezifische Bedrohungen in einzelnen Märkten abgeschwächt. DO & CO schafft somit durch das Geschäftsmodell einen zusätzlichen Risikoausgleich.

Die Tätigkeit des Risikomanagements wird durch eine Vielzahl von Regelungen und Maßnahmen unterstützt, wozu eine zentrale Administration, Controlling, Rechtsabteilung und die Interne Revision gehören.

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurden die folgenden Risikofelder als wesentlich identifiziert:

Spezifische Risiken und Entwicklungen der Airline Branche

Die Airline Branche ist durch ihre sehr starke Abhängigkeit von den konjunkturellen Entwicklungen weltweit und in den jeweiligen Regionen gekennzeichnet. Weiters ist die Übernahme des größten österreichischen Carriers durch dessen Mitbewerber noch nicht abgeschlossen, was eine Zukunftsplanung dementsprechend erschwert. Zudem ist die Marktberreinigung der größtenteils staatlichen europäischen Carrier noch nicht zur Gänze vollzogen. Wir erwarten weitere Konsolidierungen in der Airline Branche.

Durch permanenten Kontakt der Division Airline Catering mit den Kunden wird auf deren wirtschaftliche Lage sehr rasch reagiert, um negativen Auswirkungen in der Airline Branche im DO & CO Konzern zeitnahe und rasch entgegen steuern zu können. Durch weitere Neukundenakquisition im Zuge der weltweiten Teilnahme an den der Konzernstrategie entsprechenden Ausschreibungen wird eine weitere Risikostreuung erreicht.

¹ COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Tradeway Commission); eine unabhängige privatwirtschaftliche Organisation, die von den fünf größten mit Finanzberichterstattung befassten Verbänden getragen wird.

Risiken auf Grund von Terror und politischen Unruhen

Internationale Sicherheitsvorkehrungen auf höchstem Niveau haben dazu geführt, dass sich das Risiko auf Grund von Terror in jenen Bereichen, in denen der DO & CO Konzern tätig ist, im abgelaufenen Jahr verringert hat. Die ständige Anpassung der Sicherheitsstandards auf die neuesten Erkenntnisse führt dazu, dass sich die Gefahr von Terroranschlägen reduziert hat. Der DO & CO Konzern bereitet sich durch ständige Beobachtung der politischen Situation auf entsprechende Maßnahmen im Bedarfsfall vor.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Aktivitäten von DO & CO sind in allen drei Divisionen stark von der globalen wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst, da diese einen starken Einfluss auf den Tourismus sowie das Freizeitverhalten der Konsumenten hat. Die volatile Reise- und vor allem Flugaktivität der Konsumenten haben besonders auf die Division Airline Catering Auswirkungen.

DO & CO steuert dem konjunkturellen Risiko in Bezug auf seine Geschäftsfelder durch eine regionale Diversifikation mit Standorten in sieben verschiedenen Ländern sowie durch seine Aktivitäten in drei unterschiedlichen Marktsegmenten entgegen. Eine zeitnahe Ergebnisberichterstattung inkl. Analyse und Vorschau zum laufenden operativen Geschäft in jeder „Reporting Entity“ (zum Zweck der internen Berichterstattung werden die Unternehmen des Konzerns auf 65 mit Profit Centern vergleichbare Einheiten aufgeteilt) stellen sicher, dass eine entsprechende Kapazitätsanpassung unverzüglich erfolgt.

Hygienerisiken

Um die Genusstauglichkeit der von DO & CO produzierten Speisen gewährleisten zu können, wurden in allen Geschäftsbereichen Risikoanalysen im Rahmen der Weiterentwicklung des bestehenden HACCP-Systems (Hazard Analysis and Critical Control Points) durchgeführt und auf Basis dieser Analysen Maßnahmen in Form von konzernweiten Hygienerichtlinien zur Beherrschung bzw. Minimierung der Risiken umgesetzt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch ein international tätiges Qualitätssicherungsteam permanent überwacht.

Personalrisiken

Für DO & CO sind die Mitarbeiter und die von Ihnen gelebte Unternehmenskultur das größte Kapital und damit die wichtigste Säule des Erfolges von DO & CO. Die zukünftige Entwicklung von DO & CO hängt daher davon ab, inwiefern es gelingt, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Professionelle Ausbildung und konsequente Personalentwicklung sind somit die zentralen Instrumente, um das angestrebte Wachstum sicherzustellen.

Eine große Herausforderung für den zukünftigen Erfolg von DO & CO wird es sein, neu hinzutretende Unternehmensteile professionell und wertbringend zu integrieren.

Rechtliche Risiken

Aufgrund der fortlaufenden Expansion sowie der globalen Tätigkeit von DO & CO sind eine Vielzahl gesetzlicher Anforderungen auf nationaler und internationaler Ebene - vor allem in den Bereichen Lebensmittelrecht, Hygiene, Abfallwirtschaft - sowie spezielle Richtlinien und Vorgaben diverser Airlines zu beachten.

Die Nichtbeachtung gesetzlicher Regelungen sowie die Nichteinhaltung von vertraglichen Vereinbarungen können den Konzern durch Schadenersatzforderungen erheblich belasten, weshalb diesem Risiko durch eine zentral organisierte Rechtsabteilung entgegen gesteuert wird. Haftungsrisiken aus Schäden, die trotz der implementierten Schadensvermeidungshandlungen nicht verhindert werden konnten, werden im gesamten Konzern weitgehend durch den Abschluss spezifischer Versicherungen auf ein Minimum reduziert.

Währungsrisiken

Bedingt durch die Internationalität der Geschäftsbereiche von DO & CO, insbesondere der Divisionen Airline Catering sowie International Event Catering, ist DO & CO dem Risiko von Währungsschwankungen in wesentlichem Maße ausgesetzt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Währungen USD, YTL und GBP zu nennen.

Eine Absicherung wird durch die Einrichtung geschlossener Positionen erreicht, indem versucht wird, Erlösen in einer Fremdwährung Aufwendungen in der gleichen Währung und der gleichen Fristigkeit entgegenzustellen. Des Weiteren wird darauf Bedacht genommen, dass zusätzliche Risiken durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen soweit wie möglich ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus werden im Bedarfsfall Finanzinstrumente bzw. derivative Finanzinstrumente zur Steuerung der Währungsrisiken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren keine derivativen Instrumente im Einsatz.

Liquiditätsrisiken

Grundlage für die Steuerung der Liquidität und damit für die Vermeidung von Liquiditätsrisiken ist eine exakte, tägliche Finanzplanung. Für Expansionsvorhaben und Projekte ist es wesentlich, die Auswirkung auf die Liquiditätssituation des Konzerns genauestens zu analysieren.

Zum Zweck der zentralen Steuerung der Liquidität sind alle österreichischen Gesellschaften in ein Cash-Pooling eingebunden.

Durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattungen werden Abweichungen von den Finanzplanungen unverzüglich erkannt. Die rasche Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung ist dadurch gewährleistet.

Bonitätsrisiken

DO & CO hält durch ein zeitnahe Monitoring im Rahmen des Debitorenmanagements das Risiko von Zahlungsausfällen möglichst gering. Es wird pro aktiv versucht, das Risiko des Zahlungsausfalls von Großkunden durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen und Gewährung von Sicherheiten durch Kunden zu steuern. Im Rahmen dessen wurde unter anderem im abgeschlossenen Geschäftsjahr die wöchentliche Berichterstattung der offenen Positionen aller Rechtseinheiten verfeinert.

Kreditversicherungen werden durch DO & CO nicht in Anspruch genommen. Veranlagungen erfolgen stets bei Finanzinstituten erster Bonität. Aus den übrigen originären Finanzinstrumenten sind keine wesentlichen Ausfallrisiken zu erwarten.

Zinsrisiko

Finanzierungen entsprechen in ihrer Fristigkeit stets den durch sie finanzierten Projekten und erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die Auswirkungen einer Zinssatzänderung werden in halbjährlich durchgeführten Sensitivitätsanalysen überprüft. Aktuell besteht kein wesentliches Risiko aus Zinsschwankungen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass DO & CO aufgrund des eingerichteten Risikomanagements die Risiken für überschaubar und ausgleichbar hält. Der Fortbestand des Konzerns ist durch diese Risiken nicht gefährdet.

Zusätzliche detaillierte Angaben zum Währungs-, Liquiditäts-, Bonitäts- und Zinsrisiko sind im Anhang (unter Punkt 4 Forderungen und Punkt 26 Finanzinstrumente) nachzulesen.

Umsatz

Die DO & CO Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2008/2009 ein Umsatzwachstum um EUR 33,15 Mio von EUR 354,62 Mio auf EUR 387,78 Mio erzielen. Das entspricht einer Steigerung der Umsätze von 9,3 %.

In der Segmentberichterstattung ergeben sich besonders deutliche Zuwächse im International Event Catering mit einem Plus von EUR 35,23 Mio (+ 84,6 %). Die Umsätze der Division Airline Catering mit EUR 246,84 Mio und der Division Restaurants, Lounges & Hotel mit EUR 64,06 Mio liegen auf Vorjahresniveau.

Umsatz	2008/2009 in Mio €	2007/2008 in Mio €	Veränderung in Mio €	Veränderung in %	2006/2007 in Mio €
Airline Catering	246,84	251,96	-5,12	-2,0%	123,48
International Event Catering	76,87	41,65	35,23	84,6%	39,04
Restaurants, Lounges & Hotel	64,06	61,02	3,04	5,0%	43,82
Konzernumsatz	387,78	354,62	33,15	9,3%	206,33

In der Division Airline Catering liegt der Umsatz mit EUR 246,84 Mio geringfügig unter dem Vorjahreswert. Trotz eines zunehmend schwierigen Marktumfeldes beträgt der Rückgang lediglich -2,0 %.

Die gesunkenen Umsätze sind im Wesentlichen auf die Passagierrückgänge und Serviceänderungen der Austrian Airlines zurückzuführen. Diese Rückgänge waren im vierten Quartal zu verzeichnen. Demgegenüber steht ein Wachstum bei nationalen und internationalen Key Accounts.

Eine besonders erfreuliche Umsatzentwicklung ist aus dem türkischen Markt zu berichten. Über die Ausweitung des Return-Caterings auf über 75 Destinationen, die Aufnahme des Getränke- und Equipmentmanagements und dem Beginn des Caterings der First Class konnte das Geschäftsvolumen mit Turkish Airlines signifikant gesteigert werden.

Im internationalen Airline Catering Bereich verzeichnen insbesondere die Standorte London und Mailand aufgrund der Akquisition bedeutender Neukunden positive Umsatzentwicklungen. In London konnten Etihad Airways, in Mailand Air Italy als Neukunden gewonnen werden.

In der Division International Event Catering kann auf das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte zurückgeblickt werden. Der Umsatz konnte von EUR 41,65 Mio um 84,6 % auf EUR 76,87 Mio gesteigert werden. Der Anteil am Konzernumsatz beträgt für das vergangene Geschäftsjahr 19,8 % (VJ: 11,7 %).

Die deutliche Steigerung des Umsatzes resultiert zu einem großen Teil aus der Beauftragung von DO & CO als Hospitality Production Partner für die VIP-Bereiche im Rahmen der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz. Für die größte von DO & CO je durchgeführte Veranstaltung zeichnete das Unternehmen nicht nur für die Bereiche Catering, sondern auch für Zelte, Infrastruktur, Entertainment sowie die Bereiche Hostessen, Security und Cleaning in allen Stadien verantwortlich.

Neben diesem Höhepunkt des Fußballjahres 2008 konnte das Team der International Event Catering Division bestehende Partnerschaften festigen. In diesem Zusammenhang sind die erfolgreiche gastronomische Betreuung von 14 Formel 1 Grands Prix, des traditionellen Reit- und Springturniers CHIO in Aachen, des prestigeträchtigen PGA Volvo Masters Golfturniers in Valderrama sowie dem ATP Tennis Turniers der Masters Series in Madrid zu nennen. Am österreichischen Event-Markt ist DO & CO als langfristiger Partner für die gastronomische Betreuung

von VIP-Gästen der ÖFB-Länderspiele, der Vier-Schanzen-Tournee, des Hahnenkammrennens in Kitzbühel sowie des Beach-Volleyball Grand Slams in Klagenfurt etabliert.

Im Segment Restaurants, Lounges & Hotel konnte der Umsatz von EUR 61,02 Mio im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,04 Mio auf EUR 64,06 Mio gesteigert werden. Dies ist durch die verbesserte Auslastung der Standorte und die Neueröffnung des Demel New York und der Lufthansa First Class Lounge (ebenfalls in New York) begründet.

Ergebnis, Vermögen & Cash Flow

Das konsolidierte Betriebsergebnis (EBIT) der DO & CO Gruppe nach außerplanmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten in der Höhe von EUR 3,41 Mio beläuft sich für das Geschäftsjahr 2008/2009 auf EUR 8,61 Mio.

Das EBITDA der DO & CO Gruppe liegt bei EUR 28,83 Mio. Damit ist ein Rückgang von EUR -1,31 Mio bzw. -4,3 % zu verzeichnen. Das bedeutet einen Rückgang der EBITDA-Marge von 8,5 % auf 7,4 %.

Konzern	2008/2009 in Mio €	2007/2008 in Mio €	Veränderung in Mio €	Veränderung in %	2006/2007 in Mio €
Umsatz	387,78	354,62	33,15	9,3%	206,33
EBITDA	28,83	30,14	-1,31	-4,3%	13,49
planmäßige Abschreibungen	-16,81	-15,48	-1,33	-8,6%	-7,28
außerplanm. Abschreibungen	-3,41	0,00	-3,41	n.a.	-0,07
EBIT	8,61	14,66	-6,05	-41,3%	6,14
EBITDA-Marge	7,4%	8,5%			6,5%
EBIT-Marge	2,2%	4,1%			3,0%
MitarbeiterInnen	3.835	3.774	61	1,6%	2.014

Im Bereich des Materialaufwandes und Aufwandes für bezogene Leistungen erhöhten sich die Kosten in Relation zum Umsatz aufgrund von margenfreien Umsätzen im Rahmen der EURO 2008 von 38,9 % im Vorjahr auf 42,5 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. In absoluten Zahlen stieg der Materialaufwand um EUR 26,89 Mio (+ 19,5 %) bei einer Umsatzsteigerung von 9,3 %.

Der Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz ist im Geschäftsjahr 2008/2009 leicht gesunken. Betragsmäßig sind im Vergleich zum Vorjahr die Personalkosten jedoch um 5,0 % gestiegen. Die Anzahl der MitarbeiterInnen stieg im selben Berichtszeitraum um 1,6 %. DO & CO beschäftigte in diesem Geschäftsjahr im In- und Ausland durchschnittlich 3.835 MitarbeiterInnen.

Der Anstieg an Mitarbeitern über das gesamte Wirtschaftsjahr gesehen ist zum einen auf die Durchführung des EURO 2008 Projekts, zum anderen auf die Erweiterung der Angebotspalette des Joint Ventures in der Türkei und auf Neuanstellungen in den DO & CO Gourmetküchen New York, Frankfurt, London Heathrow sowie in den Gastronomieeinheiten in der BMW Welt in München und im British Museum zurückzuführen. Für das vierte Quartal ist für den gesamten DO & CO Konzern eine Reduktion des Personalstandes zu berichten. Diese Reduktion ist zum größten Teil auf Anpassungsmaßnahmen in Folge von Umsatzreduktionen zu sehen.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 stiegen die Abschreibungen in Summe auf EUR 20,22 Mio. Dieser Anstieg ist einerseits durch eine starke Investitionstätigkeit, andererseits durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte von EUR 3,41 Mio bedingt. Dieser immaterielle Vermögenswert betrifft einen im Zuge des Erwerbs der Airst Catering GmbH (nunmehr: Sky Gourmet - airline catering and logistics GmbH) aktivierten Kundenvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg von 6,5 %. Der Anstieg ist vor allem auf Mieten, Pachten und Betriebskosten zurückzuführen, was ebenfalls auf die Erbringung von Leistungen im Rahmen der EURO 2008 zurückzuführen ist. Die übrigen Positionen waren im Vergleich zu 2008/2009 bei höherem Umsatzvolumen stabil bzw. rückläufig.

Die Steuerquote (Verhältnis des Steueraufwandes zum unversteuerten Ergebnis) ist von 36,4 % im Vorjahr auf 39,5 % im abgelaufenen Geschäftsjahr angestiegen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen in der außerplanmäßigen Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten begründet. Korrigiert um die außerplanmäßige Abschreibung beträgt die Steuerquote 28,5 %.

Das konsolidierte Eigenkapital (bereinigt um vorgesehene Dividendenzahlungen sowie Buchwerte der Firmenwerte) des DO & CO Konzerns erfuhr im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Anstieg um EUR 2,84 Mio auf EUR 75,45 Mio (VJ: EUR 72,61 Mio). Die Eigenkapitalquote (nach Bereinigung um vorgesehene Dividendenzahlungen und Buchwerte der Firmenwerte) konnte auch in diesem Jahr verbessert werden und beträgt nunmehr 45,6 % (VJ: 41,1 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 37,14 Mio auf EUR 23,50 Mio deutlich gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch die Rückführung von Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Gründung des Joint Venture in der Türkei aufgenommen wurden, begründet.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 65,19 Mio sind auf Vorjahresniveau.

Bedingt durch die oben beschriebenen Veränderungen des Eigenkapitals bzw. der langfristigen Verbindlichkeiten sank die Bilanzsumme von EUR 180,57 Mio auf EUR 169,36 Mio.

Der operative Cash Flow von EUR 24,66 Mio liegt um EUR 2,22 Mio unter dem Vorjahr (VJ: EUR 26,88 Mio). Der niedrigere operative Cash Flow ist zu einem Teil durch ein geringeres Periodenergebnis bedingt. Zusätzlich belasten die Abnahme von Lieferverbindlichkeiten, Anzahlungen und übrigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr den Cash Flow. Die per 31. März 2008 ausgewiesenen Anzahlungen sind überwiegend mit dem Projekt EURO 2008 im Zusammenhang gestanden. Unterstützend für den operativen Cash Flow wirkt die Abnahme von kurzfristigen Vermögenswerten im Vergleich zum Vorjahr. Diese Reduktion ist primär durch die Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug für den Berichtszeitraum EUR – 23,91 Mio (VJ: EUR – 7,99 Mio). Dieser deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen des Konzerns. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang der Umbau und die Erweiterung des Produktionsstandortes Wien, der Ausbau der Airline Catering Küche in London Heathrow und Investitionen des Joint Ventures in der Türkei.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt in diesem Wirtschaftsjahr EUR -11,85 Mio (VJ: EUR -16,72 Mio). Im Wirtschaftsjahr 2008/2009 war der Cash Flow aus Finanzierung vor allem durch die Rückzahlung von Darlehen und den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten bestimmt.

Die folgende Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 weicht von den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS) insofern ab, als diese aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit einzelner Gesellschaften in mehreren Geschäftsfeldern nur bedingt möglich ist.

Airline Catering

Wie in den Vorjahren war die Division Airline Catering auch im Geschäftsjahr 2008/2009 mit ihren Standorten New York, London, Frankfurt, München, Berlin, Mailand, Wien, Linz, Salzburg, Graz sowie den 9 Gourmetküchen des Joint Ventures in der Türkei der umsatzstärkste Geschäftsbereich des DO & CO Konzerns.

Zu den Kunden im Airline Catering an den verschiedenen Standorten zählen die Austrian Airlines Group, Turkish Airlines, British Airways, Cathay Pacific, Emirates Airlines, Etihad Airways, Qatar Airways, Royal Air Maroc, South African Airways, KLM, Iberia, Air France sowie NIKI. Insgesamt beliefert DO & CO derzeit mehr als 60 Fluglinien.

Airline Catering	2008/2009 in Mio €	2007/2008 in Mio €	Veränderung in Mio €	Veränderung in %	2006/2007 in Mio €
Umsatz	246,84	251,96	-5,12	-2,0%	123,48
EBITDA	18,47	21,11	-2,64	-12,5%	7,18
planmäßige Abschreibungen	-13,25	-11,86	-1,39		-4,52
außerplanm. Abschreibungen	-3,41	0,00	-3,41		-0,07
EBIT	1,81	9,25	-7,44	-80,4%	2,59
EBITDA-Marge	7,5%	8,4%			5,8%
EBIT-Marge	0,7%	3,7%			2,1%
Anteil am Konzernumsatz	63,7%	71,0%			59,8%

Die Division erzielte einen Umsatz von EUR 246,84 Mio, was einem Rückgang von -2,0 % gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2007/2008 entspricht. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008/2009 von 71,0 % auf 63,7 %. Insgesamt wurden von den Gourmetküchen der DO & CO Gruppe weltweit mehr als 47 Millionen Passagiere auf rund 365 Tausend Flügen kulinarisch versorgt.

Die Umsätze sind überwiegend im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dieser Umsatzrückgang ist auf das Airline Catering Österreich zurückzuführen und steht im Zusammenhang mit dem Passagierückgang der Austrian Airlines. Die sinkenden Umsätze haben Reorganisationsmaßnahmen an allen österreichischen Airline Catering Standorten erforderlich gemacht. Die damit verbundenen Aufwendungen haben EBIT und EBITDA deutlich reduziert, sodass die Vorjahresergebnisse in der Division in 2008/2009 unterschritten wurden. Das EBITDA liegt mit EUR 18,47 Mio um EUR -2,64 Mio oder -12,5 % unter dem Vorjahr. Das EBIT hat sich von EUR 9,25 Mio auf EUR 1,81 Mio verändert. Die EBIT-Marge ist im Airline Catering von 3,7 % in 2007/2008 auf 0,7 % im Geschäftsjahr 2008/2009 zurückgegangen.

Turkish DO & CO, dem 50 : 50 % Joint Venture von DO & CO und Turkish Airlines in der Türkei, gelang es, die Position als Marktführer im Airline Catering in der Türkei weiter auszubauen. An den neun Standorten Istanbul Atatürk, Istanbul Sabiha Gökçen, Ankara, Antalya, Izmir, Bodrum, Adana, Dalaman und Trabzon wurden mit rund 1.500 MitarbeiterInnen über 27 Mio Essen für verschiedene Airlines produziert.

Mit der Übernahme des Equipment- und Getränkemanagements für die Turkish Airlines erweitert DO & CO sein Leistungsspektrum um diese umfangreiche Logistikkompetenz. Damit positioniert sich DO & CO in der Türkei immer stärker als Gesamtanbieter im Airline Catering.

Die im Vorjahr begonnene Aufnahme des Return-Caterings für die Turkish Airlines wurde auf über 75 Destinationen ausgedehnt und hat dadurch weiter zum Umsatzwachstum beigetragen.

Im Dezember 2008 wurde mit dem Catering der Turkish Airlines First Class durch DO & CO begonnen. Die Passagiere werden in der First Class mit exquisiten nationalen und internationalen Menüs, einer frischen Dessertauswahl und handgemachten Petit Fours von höchster Qualität verwöhnt.

Die Kundenzufriedenheit konnte auf Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen der Turkish Airlines weiter gesteigert werden und erreichte bei Inlandsflügen einen Zufriedenheitsgrad von 92 %. Darüber hinaus wurde in zahlreichen türkischen Medienbeiträgen die Qualität des Turkish Airline Caterings sehr positiv erwähnt.

Im April 2008 nahm Anadolu Jet als Billigfluglinie der Turkish Airlines den Betrieb auf. Die Fluglinie verwendet als Drehkreuz den internationalen Flughafen von Ankara und bezieht von DO & CO die Catering Leistungen (überwiegend Handlingsleistungen).

Neben den erfolgreichen Markt- und Kundenentwicklungen in der Türkei ist der Umbau des Headquarters von Turkish DO & CO in Istanbul zu erwähnen. Es wurden die Produktionsflächen erweitert, stark modernisiert und auf den letzten Stand der Technik gebracht. Damit kann gewährleistet werden, dass sowohl wesentliche Qualitätsverbesserungen als auch Effizienzsteigerungen und somit Kostenreduktionen erzielt werden können. Weiters wurde auch ein neues Ausbildungszentrum – die „DO & CO Academy–Turkey“ errichtet, die sowohl im Bereich der Küchenproduktion als auch im Bereich Service/Hospitality - insbesondere für Flugbegleiter - eine auf dem letzten Stand stehende Ausbildung ermöglichen wird. Diese Bereiche wurden ebenfalls mit modernster Technik (inkl. Videotrainings) ausgestattet, wobei gleichzeitig bis zu 120 Personen ausgebildet werden können. Außerdem wurden die Büroflächen modernisiert und zu einem Großraumbüro mit dazugehörigen Hospitalityflächen ausgebaut.

Für die Austrian Airlines Group als Hauptkunde in Österreich war DO & CO für das Airline Catering an den Standorten Wien, Linz, Graz, Salzburg für 10 Mio Passagiere und 80.000 Abflüge verantwortlich.

DO & CO konnte wieder mit herausragender Qualität überzeugen und „Premium“ im Airline Catering weltweit neu definieren. Zum zweiten Mal in Folge belegte Austrian Airlines bei den World Airline Awards den 1. Platz beim Catering in der Business Class auf der besonders anspruchsvollen Langstrecke. Bei der Befragung bewerten mehr als 15 Millionen Flugreisende aus 95 Ländern die weltbesten Airlines. Ebenso reihte das international führende Magazin Business Traveller die Austrian Airlines in der Kategorie Essen und Trinken wie im Vorjahr an die erste Stelle. DO & CO beweist damit seine Position als einzigartiger und unverwechselbarer Premium Airline Caterer.

Auf der Produktseite ist besonders das neue Premium Service der Austrian Airlines auf Destinationen in den mittleren und nahen Osten zu erwähnen. Wesentlicher Bestandteil dieses Premium Services ist ein exquisites Catering nach dem Motto „Orient meets Okzident“. Die Passagiere erwartet ein Aperitifservice mit einer großen Auswahl alkoholfreier Getränke, Köstlichkeiten aus der österreichischen und orientalischen Küche sowie erlesene Tee- und Kaffeespezialitäten serviert auf besonderen Geschirrtellen aus dem Orient.

Im November 2008 wurden die DO & CO „on- Board“- Cateringprodukte für die Austrian Airlines Economy Class auf der Kurzstrecke neu gestaltet. Ein innovatives Speisen- und Getränkekonzept in einem modernen und attraktiven Erscheinungsbild wurde umgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Passagierückgang bzw. geänderten Servicekonzept der Austrian Airlines ist zum einen auf die außerplanmäßige Abschreibung der für den Austrian Airlines Vertrag aktivierten immateriellen Vermögenswerte hinzuweisen. Diese außerplanmäßige Abschreibung wurde im vierten Quartal des Wirtschaftsjahres vorgenommen und beträgt EUR 3,41 Mio. Zum anderen wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die das operative Ergebnis mit EUR 1,33 Mio belasten.

Für die Beurteilung der operativen Leistungsfähigkeit des Airline Caterings im Vergleich zum Vorjahr sind das EBITDA und das EBIT um diese Sondereffekte zu bereinigen. Das um die Sondereffekte korrigierte EBITDA beträgt EUR 19,80 Mio. Die korrigierte EBITDA-Marge beläuft sich auf 8,0 %. Das bereinigte EBIT beträgt EUR 6,55 Mio, die mit diesem EBIT korrespondierende EBIT-Marge beläuft sich auf 2,7 %.

Auswirkung Sondereffekte	2008/2009 in Mio €	2007/2008 in Mio €	Veränderung in Mio €	Veränderung in %	2006/2007 in Mio €
EBITDA korrigiert	19,80	21,11	-1,31	-6,2%	7,18
EBIT korrigiert	6,55	9,25	-2,70	-29,2%	2,66
EBITDA-Marge korrigiert	8,0%	8,4%			5,8%
EBIT-Marge korrigiert	2,7%	3,7%			2,2%

NIKI zählt inzwischen in Österreich zu den wichtigsten Airline Kunden. Auf den Linienflügen der Kurzstrecke werden den Passagieren frische Sandwiches, auf den Charterdestinationen im Kurz- und Mittelstreckensegment werden den Passagieren warme „home-made“ Hauptspeisen geboten.

Unter anderem als Vorbereitung für das Catering der Fußball Europameisterschaft EURO 2008 wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 damit begonnen, den Produktionsstandort in der Dampfmühlgasse in Wien auszubauen. Der Standort wurde modernisiert und zum österreichischen DO & CO Produktionszentrum ausgebaut. Seit Herbst 2008 wird der umgebaute Produktionsstandort vollumfänglich genutzt.

Von den anderen internationalen DO & CO Standorten sind folgende Entwicklungen zu berichten:

Besonders erfreulich ist der Ausbau der Beziehungen mit Qualitätsairlines aus dem Mittleren und Nahen Osten. Emirates Airlines, Etihad Airways und Qatar Airways zählen mittlerweile an mehreren internationalen DO & CO Standorten zu unseren Kunden. Hervorzuheben ist insbesondere, dass Etihad Airways am Standort London als Neukunde gewonnen werden konnte und nun DO & CO Produkte in First, Business und Economy Class auf den Flügen nach Abu Dhabi angeboten werden.

Am Standort London wurden die umfangreichen Ausbauarbeiten der DO & CO Gourmetküche abgeschlossen und die Erweiterungen wurden inklusive einer modernen Halal Küche in Betrieb genommen.

Vom Standort New York aus wurde für Emirates Airlines das Catering für den Airbus A 380 nach Dubai aufgenommen. Zum einen werden auf diesem Flug erweiterte Catering Services angeboten, wie zum Beispiel ein Barservice, zum anderen ist die Abwicklung dieses Fluges aufgrund der hohen Zahl an Trolleys sowie durch den Einsatz besonderer Hub Catering Fahrzeuge logistisch sehr anspruchsvoll.

Strategie

- Gesamtanbieter im Airline Catering
- Ein einzigartiges und innovatives Produktportfolio als Differenzierungschance für den Kunden
- Nachhaltige und langfristige Partnerschaften mit den Kunden
- Ausbau der Positionierung als „der“ Anbieter im Premium-Segment

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2009/2010

- Weiterer Ausbau der starken Marktposition in der Türkei und Fertigstellung des Cabin Crew Trainingszentrums
- Ausbau der Beziehungen mit Qualitätsairlines des Mittleren und Nahen Ostens an den internationalen DO & CO Standorten
- Akquisition von weiteren Kunden an sämtlichen Standorten
- Serviceumstellung für Flüge der Austrian Airlines ab Juni 2009

Wettbewerbsvorteil von DO & CO

- „Der“ Airline Caterer im Premium-Segment
- Produktkreativität und -innovation in Kern- und Nebenbereichen
- Anbieter von gesamtheitlichen Lösungen für den Kunden

International Event Catering

Der Umsatz im International Event Catering stieg von EUR 41,65 Mio um EUR 35,23 Mio auf EUR 76,87 Mio. Haupttreiber dieser Umsatzsteigerung war die Fußball Europameisterschaft 2008 und weitere Großevents.

International Event Catering	2008/2009 in Mio €	2007/2008 in Mio €	Veränderung in Mio €	Veränderung in %	2006/2007 in Mio €
Umsatz	76,87	41,65	35,23	84,6%	39,04
EBITDA	5,70	4,59	1,11	24,2%	3,83
Abschreibungen	-1,32	-1,55	0,23	15,0%	-1,20
EBIT	4,38	3,04	1,34	44,2%	2,63
EBITDA-Marge	7,4%	11,0%			9,8%
EBIT-Marge	5,7%	7,3%			6,7%
Anteil am Konzernumsatz	19,8%	11,7%			18,9%

Die Beauftragung von DO & CO als Hospitality Production Partner für die Fußball Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz war die Grundlage für die größte je vom Unternehmen durchgeführte Veranstaltung. In einer fast zwei Jahre andauernden Planungs- und Vorbereitungsphase wurde für alle Gruppen von VIP-Gästen sowie zahlreiche weitere Bereiche wie Spieler, Presse, Medien, Staff und Ceremonies ein Hospitality Konzept erarbeitet, mit dem für internationale Sportgroßveranstaltungen ein neuer Maßstab gesetzt werden konnte.

DO & CO zeichnete hierbei nicht nur für das Catering für mehr als 135.000 Besucher der VIP-Areas und weiterer 137.000 im Rahmen des Turniers betreute Gäste verantwortlich, sondern war für den gesamten Zeltbau und entsprechende Infrastruktur wie Wasser, Strom, Technik, Möbel, Dekoration und Blumen zuständig. Darüber hinaus erarbeitete das DO & CO EURO Team ein im Bereich Sportgroßveranstaltungen zukunftsweisendes Ambiente- und Entertainment- Konzept und verantwortete die Serviceleistungen Hostessen, Security und Cleaning in 8 Stadien in Österreich und in der Schweiz.

Das Jahr 2008 war darüber hinaus von der Ausrichtung zahlreicher internationaler Sport Events geprägt, die aufgrund langjähriger guter Partnerschaften schon zum Fixbestandteil des DO & CO Sportjahres geworden sind. Bei den Formel 1 Grands Prix rund um die Welt, dem traditionellen Reit- und Springturnier CHIO in Aachen und dem Tennisturnier der ATP Tennis Masters Series in Madrid durfte DO & CO auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Vielzahl an VIP- und Public-Gästen mit seinen Premiumprodukten kulinarisch verwöhnen.

Auch im nationalen Veranstaltungsgeschäft kann auf die erfolgreiche Betreuung zahlreicher Sportveranstaltungen zurückgeblückt werden. Neben der Ausführung des Caterings für die ÖFB-Länderspiele und die wichtigsten Veranstaltungen des ÖSV, wie den in Österreich ausgetragenen Schirennen sowie der Vier-Schanzen-Tournee war das DO & CO Team auch beim sportlichen Winter-Highlight, dem Hahnenkammrennen in Kitzbühel, sowie dem Höhepunkt des Sportsommers, dem Beach-Volleyball Grand Slam Turnier in Klagenfurt, kulinarischer Gastgeber.

Darüber hinaus ist die Treue von langjährigen Kunden aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Gesellschaft sowie zahlreicher Privatkunden als erfreuliche Konstanz im Veranstaltungsgeschäft anzusehen.

Das EBITDA der Division International Event Catering konnte von EUR 4,59 Mio um EUR 1,11 Mio auf EUR 5,70 Mio gesteigert werden. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 7,4 % (VJ: 11,0 %). Das EBIT verbesserte sich im Geschäftsjahr 2008/2009 von EUR 3,04 Mio um EUR 1,34 Mio auf EUR 4,38 Mio. Die EBIT-Marge beträgt 5,7 % (VJ: 7,3 %).

Die Reduktion der Margen ist durch einen hohen Anteil an margenfreien Umsätzen mit gastseitiger Infrastruktur im Rahmen der EURO 2008 im ersten Quartal begründet. Die um margenfreie Umsätze bereinigte EBITDA-Marge beträgt 10,2 %, die bereinigte EBIT-Marge beträgt 7,8 %.

Strategie von DO & CO

- Verstärkung der Kernkompetenz vom Premium Caterer hin zum „Gourmet Entertainment-Generalunternehmer“
- Festigung der Premium Event Marke DO & CO
- Profilierung als starker und verlässlicher Partner

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2009/2010

- Umsetzung eines neuen Hospitality Konzepts bei dem ATP Masters Series Turnier der Herren in Madrid
- UEFA Champions League Finale Rom
- 14 Formel 1 Grands Prix weltweit
- Zahlreiche nationale und internationale Veranstaltungen für Kunden aus den Bereichen Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien sowie Privatfeste

Wettbewerbsvorteil von DO & CO

- Als „one shop partner“
- Einzigartiges Premiumprodukt - unverkennbar und nicht austauschbar
- Höchste Zuverlässigkeit, Flexibilität und Qualitätsorientierung machen DO & CO zum Partner, der seinen Kunden als „no headache partner“ jederzeit zur Verfügung steht
- Ein internationales, dynamisches, im Premium Segment erfahrenes Führungsteam

Restaurants, Lounges & Hotel

Im Geschäftsjahr 2008/2009 kann die Division Restaurants, Lounges & Hotel den Umsatz von EUR 61,02 Mio im Vorjahr nochmals um EUR 3,04 Mio auf EUR 64,06 Mio steigern.

Restaurants, Lounges & Hotel	2008/2009 in Mio €	2007/2008 in Mio €	Veränderung in Mio €	Veränderung in %	2006/2007 in Mio €
Umsatz	64,06	61,02	3,04	5,0%	43,82
EBITDA	4,66	4,44	0,22	4,9%	2,48
Abschreibungen	-2,25	-2,07	-0,18	-8,5%	-1,56
EBIT	2,41	2,37	0,04	1,8%	0,92
EBITDA-Marge	7,3%	7,3%			5,7%
EBIT-Marge	3,8%	3,9%			2,1%
Anteil am Konzernumsatz	16,5%	17,2%			21,2%

Ein besonderes Highlight war die Eröffnung des Demel-Cafes in New York. Demel - DO & CO's traditionellste und älteste Marke - feierte im November 2008 im New Yorker Plaza Hotel auf der 5th Avenue / Central Park ihren internationalen Auftritt. Auf etwa 100 m² wurde ein Demel-Cafe geschaffen, welches im Design dem Wiener Stammhaus sehr ähnlich ist.

Ein weiterer Höhepunkt folgte dann im Januar 2009 ebenfalls in New York. Mit der Eröffnung der Lufthansa Lounge am Flughafen JFK ist DO & CO um einen Standort reicher. DO & CO bietet den Passagieren der Star Alliance (Lufthansa, Austrian Airlines, Turkish Airlines und Air China etc.) auf mehreren Ebenen ein umfassendes gastronomisches Angebot. In der First Class Lounge im 3. Stock genießen die „HON`s“ der Lufthansa und First Class Passagiere ein kulinarisches Verwöhnprogramm mit exklusivem Buffet und ausgewählten à la Carte Speisen. Frequent Traveller und Senatoren werden in der Senator Lounge mit mehr als 100 Sitzplätzen und einem groß angelegten Barbereich verwöhnt. Business Passagiere werden vor ihrem Abflug in der Business Lounge mit 163 Sitzplätzen im 1. Stock verköstigt.

Insgesamt ist von einer zufriedenstellenden Entwicklung sämtlicher Standorte zu berichten. Besonders hervorzuheben sind im abgelaufenen Geschäftsjahr das Restaurant und das Hotel im Haas Haus, die Lufthansa First Class Lounge am Flughafen in Frankfurt oder die Gastronomieeinheiten im British Museum.

Das EBITDA stieg von EUR 4,44 Mio im Vorjahr auf EUR 4,66 Mio im Berichtsjahr. Das EBIT von EUR 2,41 Mio liegt auf Vorjahresniveau. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 7,3 % (VJ: 7,3 %) bzw. einer EBIT-Marge von 3,8 %.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2009/2010

- Teilnahme an Ausschreibungen
- Vorbereitung weiterer Expansionsschritte für die Marke Demel in New York
- Planung und Bewilligungsverfahren für ein exklusives Hotel am Bosphorus

Strategie

- Research & Development Center und Kreation für den DO & CO Konzern
- Marketinginstrument und Imagerträger der Gruppe sowie Markenentwicklung
- Restaurants, Lounges & Hotel als umfassende Hospitality Lösung

Aktie / Investor Relations

Das Börsejahr 2008 war als Folge der Finanzkrise von massiven Kursverlusten an allen internationalen Börseplätzen geprägt. Diesen ungünstigen Entwicklungen konnte sich auch die Wiener Börse nicht entziehen.

Dieser Rückgang des ATX setzte sich zunächst auch im ersten Quartal 2009 fort und resultierte in einem Tief Anfang März 2009 mit 1.412 Punkten. Bis zum Bilanzstichtag konnte sich der ATX jedoch in einem deutlichen Aufwärtstrend auf einen Stand von 1.697 Punkten erholen.

Gegenüber dem Schlusskurs von 3.766 Punkten zum 31. März 2008 entspricht der Indexstand von 1.697 Punkten einem Verlust von 54,9 %.

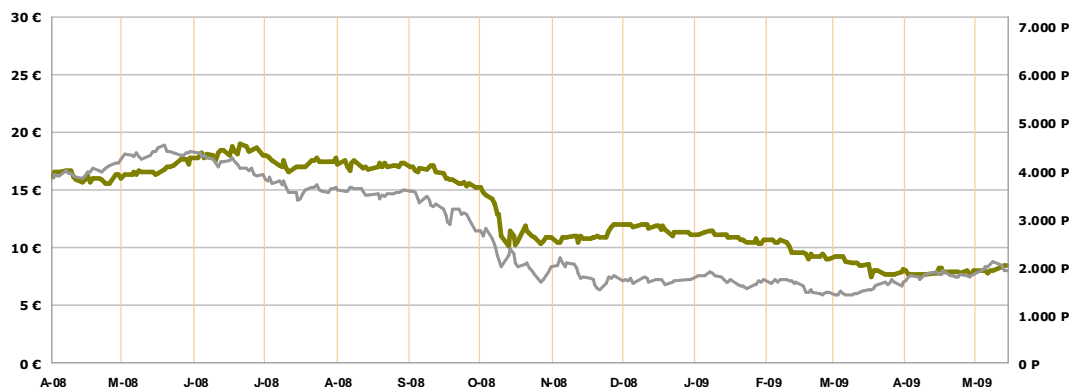
DO & CO Aktie

Im Zuge der Krise an den Finanzmärkten fiel der Wert der DO & CO Aktie gegenüber dem Börsenkurs zum 31. März 2008 um 51,2 % und schloss am 31. März 2009 bei einem Kurs von 8,10 EUR.

Dieser Kurs entspricht einer Marktkapitalisierung von EUR 63,01 Mio (unter Berücksichtigung der bis zum Stichtag rückgekauften Aktien).

Der aktuell günstige Kurs der DO & CO Aktie wurde per Vorstandsbeschluss vom 14. Oktober 2008 für ein Aktienrückkaufprogramm genutzt. Zwischen 17. Oktober 2008 und 10. Januar 2011 können maximal 4 % des Grundkapitals aus dem Streubesitz zurückgekauft werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden 15.955 Aktien zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,205 %.

DO & CO Stock in EUR | ATX (Austrian Traded Index)



Aktionärsstruktur

Die Attila Dogudan Privatstiftung ist mit 50,65 % Mehrheitsaktionär der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft. Der Anteil der DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH (ein mittelbar zu 100 % verbundenes Unternehmen der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.) beträgt 24,79 %. Der verbleibende Aktienanteil befindet sich im Streubesitz. In diesem Streubesitz ist ein Anteil von mehr als 5 % der DWS Investment GmbH enthalten (sämtliche Beteiligungsverhältnisse beziehen sich auf den Bilanzstichtag und berücksichtigen die zu diesem Zeitpunkt rückgekauften eigenen Anteile).

Finanzkalender

16.06.2009	Ergebnis für das Geschäftsjahr 2008/2009
09.07.2009	Hauptversammlung
13.07.2009	Dividenden-ex-Tag
27.07.2009	Dividendenzahltag
20.08.2009	Ergebnis für das erste Quartal 2009/2010
19.11.2009	Ergebnis für das erste Halbjahr 2009/2010
18.02.2010	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2009/2010

Dividendenausschüttung

Der Vorstand der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft wird der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,15 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2008/2009 auszuschütten. Dies entspricht, bezogen auf den Schlusskurs am 31. März 2009, einer Dividendenrendite von 1,85 % (VJ: 0,90 %).

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2012 um bis zu EUR 7.795.200,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 3.897.600 neuer Stammaktien zu erhöhen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die diesbezügliche Ermächtigung nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Juli 2008 wird das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 (2) Z 1 AktG um bis zu EUR 7.795.200,00 durch Ausgabe von bis zu 3.897.600 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten erhöht. Die Kapitalerhöhung darf nur so weit durchgeführt werden, als die Gläubiger von Finanzinstrumenten von ihrem Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Investor Relations

DO & CO hat sich über die Jahre mit seiner einzigartigen Fokussierung auf die Kernbereiche Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges & Hotel zu einem sichtbaren und ernst genommenen Player auf dem globalen Markt entwickelt. Genau diese Ausrichtung als Gourmet Entertainment Company erschwert einen Vergleich mit anderen Unternehmen und ein adäquates Benchmarking ist somit kaum möglich. Daher ist es umso wichtiger, private wie institutionelle Investoren und Analysten durch eine aktuelle und transparente Informationspolitik in die Unternehmensentwicklung einzubinden. DO & CO bekennt sich zu hoher Transparenz gegenüber allen Zielgruppen der Financial Community. In diesem Sinne wurden im Laufe des Jahres regelmäßig die Ergebnisse bekannt gegeben sowie relevante Ereignisse in Presseaussendungen veröffentlicht. Alle Veröffentlichungen sowie interessante Informationen zur Aktie finden Sie auf unserer Homepage www.doco.com unter „Investor Relations“.

Vorstand und Management des DO & CO Konzerns nahmen auch in diesem Jahr an der Investorenkonferenz in Kitzbühel teil. Darüber hinaus fanden zahlreiche individuelle Gespräche mit potentiellen Investoren aus dem In- und Ausland statt.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 15.590.400,00 und ist in 7.795.200 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie in Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern enthalten sind, sind dem Vorstand derzeit nicht bekannt. Der DO & CO Restaurants & Catering AG steht an den im Rahmen des veröffentlichten Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien (siehe Kapitel Aktie / Investor Relations) kein Stimmrecht zu.
3. Die Attila Dogudan Privatstiftung mit 50,65 % sowie die DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH mit 24,79 % halten zum Bilanzstichtag mehr als 10 % am Grundkapital der Gesellschaft.
4. Es gibt derzeit keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. DO & CO Mitarbeiter, die im Besitz von Aktien der Gesellschaft sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar bei der Hauptversammlung aus.
6. Es gibt keine Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben. Für die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung genügt die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen (und nicht die gesetzliche Mehrheit von 75%). Für eine Änderung der Satzung, die nicht eine bedingte Kapitalerhöhung, ein genehmigtes Kapital oder eine ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung zum Gegenstand hat, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (und nicht die gesetzliche Mehrheit von 75 %).
7. Der Vorstand ist gemäß § 5 (3) der Satzung ermächtigt, bis 30. Juni 2012 das Grundkapital um bis zu weitere EUR 7.795.200,00 durch Ausgabe von bis zu 3.897.600 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird gemäß § 159 (2) Z 1 AktG um bis zu EUR 7.795.200,00 durch Ausgabe von bis zu 3.897.600 Stück auf Inhaber lautender neuer Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. Juli 2008 erhöht. Die Kapitalerhöhung darf nur so weit durchgeführt werden, als die Gläubiger von Finanzinstrumenten von ihrem Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 10. Jänner 2011 eigene Aktien im gesetzlichen Höchstausmaß zu erwerben. Der Vorstand hat am 14. Oktober 2008 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen (beabsichtigtes Volumen: bis zu 4 % des Grundkapitals).
8. Es bestehen Vereinbarungen mit Abnehmern von Leistungen der DO & CO-Gruppe, die diese Abnehmer berechtigen, im Falle eines Kontrollwechsels in der Gesellschaft das Vertragsverhältnis teilweise oder zur Gänze aufzukündigen. Eine namentliche Bekanntgabe dieser Vereinbarungen erfolgt nicht, weil eine solche der Gesellschaft erheblich schaden würde.
9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Ausblick

Die Entwicklung in der Division Airline Catering ist unverändert von einer sehr hohen Volatilität und großer Dynamik des Marktgeschehens gekennzeichnet.

Turkish Airlines entwickeln sich – entgegen dem allgemeinen Trend – sehr gut und steigen somit zum wichtigsten Kunden im DO & CO Konzern auf. Im Unterschied zu Turkish Airlines sind die Volumina der restlichen Kunden in der Türkei im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr rückläufig.

Ein Hauptaugenmerk im Airline Catering liegt in dem genauen und zeitnahen Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung von Austrian Airlines. DO & CO hat – basierend auf den durch das Risikomanagement des Konzerns gewonnenen Erkenntnissen – bereits frühzeitig auf die sich ändernde wirtschaftliche Situation reagiert und proaktiv Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Ganz allgemein erwartet das Management von DO & CO, dass es im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres an den meisten Standorten zu Mengen- und damit zu Umsatzreduktionen kommen wird. Das Unternehmen hat bereits rechtzeitig auf diesen Trend reagiert und Kostenreduktionsmaßnahmen eingeleitet.

DO & CO sieht jedoch im wirtschaftlichen Umbruch auch Chancen: Viele Kunden schreiben auf der Suche nach Einsparungen neue Airline Cateringverträge aus. Daher nimmt DO & CO derzeit an zahlreichen Ausschreibungen teil. Ziel ist es, die Rückgänge, die durch die allgemeine Wirtschaftslage getrieben sind, durch Neuakquisitionen bzw. durch Konzentration auf noch gut performende Märkte (z.B. Türkei) bestmöglich zu kompensieren.

Erfreuliches gibt es vom Münchner Standort zu berichten, an dem seit Anfang Mai 2009 mit Etihad ein Premiumkunde zusätzlich zum bestehenden Kundenstamm bedient wird.

Im Bereich des Internationalen Event Caterings sind die Märkte ebenso volatil. DO & CO hat diesem Umstand rechtzeitig Rechnung getragen und die Kosten rasch und so gut als möglich angepasst.

Während einige Sportgroßveranstaltungen noch mit sehr guten Besucherzahlen aufwarten können (z.B. Fußball), sind andere von der allgemeinen Wirtschaftskrise betroffen und haben reduzierte Sponsoren- und somit sinkende Gästezahlen.

DO & CO rechnet damit, dass im Geschäftsjahr 2009/2010 die Märkte weiterhin volatil bleiben und ist sowohl für eine weitere Reduktion als auch für eine Verbesserung der Marktsituation gerüstet.

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen auf klassische nationale und internationale Veranstaltungen, wie die Formel 1 Grands Prix, das Beach-Volleyballturnier in Klagenfurt und zahlreiche weitere Veranstaltungen, die auch heuer wieder von DO & CO kulinarisch betreut werden. Ein Highlight in diesem Jahr ist das VIP-Catering beim Champions-League Finale in Rom.

Die Entwicklung der Division Restaurants, Lounges und Hotel ist stabil. Es deuten derzeit keine Anzeichen darauf hin, dass in diesem Bereich mit deutlichen Umsatzeinbußen zu rechnen sein wird.

Neben der Fokussierung auf Prozessoptimierungen bei den bestehenden Standorten, treibt DO & CO auch in diesem Bereich die Expansion voran, indem DO & CO an zahlreichen Ausschreibungen teilnimmt.

Als neue Projekte sind ein weiterer Demel in New York und ein Hotel in Istanbul in Planung. Es laufen derzeit Planungen und Bewilligungsverfahren für ein exklusives Hotel der Topkategorie an einem der schönsten Plätze von Istanbul. Es ist beabsichtigt, direkt am Bosphorus und neben der ersten Brücke zwischen Europa und Asien, in zwei denkmalgeschützten historischen Gebäuden das erste DO & CO Hotel in Istanbul zu errichten. Vorausgesetzt, dass alle Bewilligungsverfahren positiv abgeschlossen werden können, ist eine Eröffnung 2011/2012 vorgesehen.

Aufgrund der Dynamik des Unternehmens und der Tatsache, dass bereits frühzeitig auf Veränderungen im Marktumfeld reagiert wurde, ist das Management zuversichtlich, den erfolgreichen Weg der letzten Jahre auch weiterhin fortsetzen zu können.

Wien, am 29. Mai 2009

Der Vorstand:

Attila DOGUDAN e.h.
Vorsitzender

Michael DOBERSBERGER e.h.

Corporate Governance Bericht

Bekanntnis zum Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) stellt ein den internationalen Standards entsprechendes Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung sowie Leitung von Aktiengesellschaften in Österreich dar.

Seit Februar 2007 bekennt sich DO & CO umfassend zu den Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex (abrufbar unter www.corporate-governance.at), hält die im Kodex angeführten L-Regeln (Legal Requirements) dem Gesetz entsprechend ein und erklärt, von den C-Regeln (Comply or Explain) nicht abzuweichen.

Ziel des Managements von DO & CO ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die permanente Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle sollen zu einer Unternehmenskultur führen, die Vertrauen schafft und damit langfristige Wertschöpfung ermöglicht.

Die Einhaltung des Corporate Governance Kodex läßt DO & CO seit dem Geschäftsjahr 2007/2008 regelmäßig und freiwillig durch eine unabhängige, externe Institution evaluieren. Die Evaluierung für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurde durch Berger-Saurer-Zöchbauer Rechtsanwälte, Wien vorgenommen. Der Bericht über die externe Evaluierung ist auf der Website von DO & CO abrufbar.

Der Vorstand

Mitglieder

Attila DOGUDAN

Vorsitzender, geboren 1959

Erstbestellung erfolgte 1997; Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Keine sonstigen vergleichbaren Funktionen

Michael DOBERSBERGER

Mitglied des Vorstands, geboren 1963

Erstbestellung erfolgte 1998; Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Keine sonstigen vergleichbaren Funktionen

Arbeitsweise

In der Satzung sowie in der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstandes geregelt.

Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegen die Gesamtleitung des Unternehmens und die Koordinierung der Tätigkeit des Vorstands. Sämtliche Mitglieder des Vorstands haben den Vorsitzenden und sich gegenseitig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle ihres Geschäftsbereiches zu unterrichten. Der Vorsitzende des Vorstands, Attila Dogudan, ist zuständig für die Strategie und Organisation des Unternehmens, für zentrale Einheiten sowie federführend für die Segmente Airline Catering und Restaurants, Lounges & Hotel. Das Mitglied des Vorstands, Michael Dobersberger, ist zuständig für die Hygiene und die Technik sowie federführend für den Bereich International Event Catering.

Die Geschäftsordnung enthält weiters die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Der Aufsichtsrat

Mitglieder

o. Univ.-Prof. DDr. Waldemar JUD

Vorsitzender; unabhängig; geboren 1943

bestellt bis zur 11. o.HV (2009), erstmalig gewählt am 20. März 1997

weitere Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Strabag SE, Villach
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG, Wien

RA Dr. Werner SPORN

Stellvertreter des Vorsitzenden; unabhängig; geboren 1935

Repräsentant des Streubesitzes

bestellt bis zur 11. o.HV (2009), erstmalig gewählt am 20. März 1997

keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Ing. Georg THURN-VRINTS

Mitglied; unabhängig; geboren 1956

bestellt bis zur 11. o.HV (2009), erstmalig gewählt am 20. März 1997

keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Ök.-Rat Dr. Christian KONRAD

Mitglied; unabhängig; geboren 1943

bestellt bis zur 11. o.HV (2009), erstmalig gewählt am 10. Juli 2002

weitere Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der UNIQA Versicherungen AG, Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der AGRANA-Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der BAYWA AG, München
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Arbeitsweise

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrates sind das österreichische Aktiengesetz, die Satzung sowie die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Österreichische Corporate Governance Kodex, dem sich der Aufsichtsrat ausdrücklich verpflichtet hat. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008/2009 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier Sitzungen wahrgenommen.

Wesentlicher Gesichtspunkt der Beratungstätigkeit war die strategische Positionierung des Unternehmens unter veränderten Rahmenbedingungen für die drei Geschäftsbereiche „Airline Catering“, „International Event Catering“ und „Restaurants, Lounges & Hotel“.

Unabhängigkeit

Im Aufsichtsrat von DO & CO sind weder ehemalige Vorstandsmitglieder noch leitende Angestellte vertreten; Überkreuzverflechtungen existieren ebenso nicht. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der DO & CO Restaurants & Catering AG tätig sind, laufen zu fremdüblichen Konditionen ab (siehe auch Vergütungsbericht).

Im Zusammenhang mit den Regeln 39, 53 und 54, Anhang 1 des ÖCKG 2007 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. Februar 2007 nachstehende Kriterien für die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und Ausschuss-Mitglieder beschlossen:

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenskonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen.

Als weitere Kriterien der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds werden festgelegt:

1. Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen 5 Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
2. Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L- Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
3. Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten 3 Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
4. Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
5. Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Eltern, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Der Aufsichtsrat beschließt, dass es ausreichend ist, wenn die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. eines Aufsichtsrats-Ausschusses nach diesen Kriterien unabhängig sind.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats erklären, dass sie im Sinne dieser Kriterien unabhängig sind.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS:

o. Univ.-Prof. DDr. Waldemar JUD: Vorsitzender
Dr. Werner SPORN: Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Georg THURN-VRINTS: Mitglied
Ök.-Rat Dr. Christian KONRAD: Mitglied

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft, die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung, die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und gegebenenfalls des Corporate Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat, die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat sowie die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats für die Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers).

Die Funktion des Prüfungsausschusses wird derzeit vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses und dessen Finanzexperte. Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats ist auch Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2008/2009 insgesamt viermal zusammen. Die Tätigkeitsschwerpunkte in diesen Sitzungen lagen bei der Behandlung des Management Letters zur (Konzern-) Abschlussprüfung 2007/2008, bei Behandlung der Maßnahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie zur Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und bei der internen Revision.

PRÄSIDIUM: (diesem obliegt auch die Funktion des Nominierungsausschusses, des Vergütungsausschusses, sowie des Ausschusses zur Entscheidung in dringenden Fällen):
o. Univ.-Prof. DDr. Waldemar JUD: Vorsitzender
Dr. Werner SPORN: Stellvertreter des Vorsitzenden

Das Präsidium besteht aus dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter.

Dem Präsidium obliegt die Funktion des Nominierungsausschusses, des Vergütungsausschusses sowie des Ausschusses zur Entscheidung in dringenden Fällen.

Als Nominierungsausschuss unterbreitet das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Im Rahmen dieses Aufgabenbereiches hat das Präsidium dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, das Mandat von Herrn Dobersberger nach eingehender Evaluierung seiner bisherigen Tätigkeit bis zum Jahr 2012 zu verlängern.

Als Vergütungsausschuss befasst sich das Präsidium mit den Angelegenheiten, die die Beziehung zu der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes betreffen, der Vergütung der Vorstandsmitglieder und mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Als Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen obliegt dem Präsidium die Entscheidung bei zustimmungspflichtigen Geschäften.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der DO & CO Restaurants & Catering AG angewendet werden.

Vergütungen für den Vorstand

Die Gesamtbezüge teilen sich in fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei sich der Fixbezug der Vorstandsmitglieder am Aufgaben- und Verantwortungsbereich orientiert und in Form von 14 Monatsgehältern im Nachhinein ausbezahlt wird. Ein weiteres wichtiges Element für die Vergütung des Vorstandes ist eine hohe variable Komponente, welche sich ebenfalls am Aufgaben- und Verantwortungsbereich orientiert und den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Die erfolgsabhängige Komponente stellt auf das jeweilige Jahresergebnis (EBIT-Marge nach Firmenwertabschreibung) ab und beträgt maximal 100 % des Fixbezuges.

Die Fixbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 560, wobei davon auf Herrn Attila Dogudan rund TEUR 338 und auf Herrn Michael Dobersberger rund TEUR 222 entfielen. Die variablen Gehaltsbestandteile betragen TEUR 0.

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersvorsorge für den Vorstand. Den Vorstandsmitgliedern steht ein Abfertigungsanspruch in analoger Anwendung des Angestelltengesetzes zu. Zusätzliche Ansprüche des Vorstandes im Falle einer Beendigung der Funktion bestehen nicht.

Vergütungen für den Aufsichtsrat

Das Vergütungsschema der Aufsichtsratsmitglieder sieht vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates eine um 50 % höhere und der stellvertretende Vorsitzende eine um 25 % höhere Vergütung eines Aufsichtsratsmitgliedes erhält.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Juli 2008 für das Geschäftsjahr 2007/2008 eine Vergütung von insgesamt TEUR 38 (VJ: TEUR 38) bezahlt, wovon TEUR 12 auf den Aufsichtsratsvorsitzenden, TEUR 10 auf den Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, und jeweils TEUR 8 auf die Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen.

Unternehmen, an denen die Aufsichtsräte o. Univ. Prof. DDr. Waldemar JUD und Dr. Werner SPORN ein erhebliches wirtschaftliches Interesse haben, haben im Geschäftsjahr 2008/2009 für juristische Beratungstätigkeiten Honorare in der Höhe von TEUR 470 in Rechnung gestellt.

Weiters besteht in der DO & CO Restaurants & Catering AG eine aufrechte Vermögensschaden- und Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) zugunsten der Organmitglieder. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft hat die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig schriftlich und mündlich in und außerhalb von Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung im Rahmen von offenen Diskussionen eingehend beraten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008/2009 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier Sitzungen wahrgenommen. Die Schwerpunkte der Sitzungen lagen bei der Beratung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie der Erörterung möglicher anstehender Akquisitionen. In diesem Zusammenhang wurde auch intensiv über die Auswirkungen der Krise der Finanzmärkte und der Realwirtschaft auf die einzelnen Divisionen und Investitionsentscheidungen sowie über die im Hinblick auf die das Marktumfeld beeinflussende Faktoren zu treffenden Maßnahmen beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 15. Juni 2009 den Jahresabschluss der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft samt Lagebericht, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Gewinnverteilungsvorschlag sowie den Management-Letter, die Beurteilung über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems eingehend behandelt und weiters vorgeschlagen, die PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für 2009/2010 zu wählen.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2008/2009 insgesamt viermal zusammen, das Präsidium in seiner Funktion als Nominierungsausschuss tagte einmal.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft zum 31. März 2009 samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt und durch die PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Bericht des Vorstandes zum Prüfungsergebnis einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2008/2009 gebilligt. Dieser ist damit gemäß § 125 Abs (2) AktG festgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2009 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und mit dem Konzernlagebericht durch die PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH geprüft. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns der DO & CO Restaurants & Catering AG zum 31. März 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft geprüft. Der Hauptversammlung wird am 9. Juli 2009 vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 1.169.280,00 zur Gänze auszuschütten. Dies ermöglicht eine Dividende von EUR 0,15 auf jede dividendenberechtigte Aktie.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 (1) UGB und Regel 78 ÖCGK vor, die PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH zum (Konzern) Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009/2010 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Unternehmensleitung und den MitarbeiterInnen für ihren Einsatz auch in einem merklich schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld als noch im vorigen Geschäftsjahr.

Wien, am 15. Juni 2009

DDr. Waldemar Jud
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Kennzahlen Glossar

EBITDA-Marge

Setzt das EBITDA (Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen) in Relation zum Umsatz

EBIT-Marge

Setzt das EBIT (Betriebsergebnis) in Relation zum Umsatz

Eigenkapital-Quote

Zeigt das Verhältnis des um Dividendenzahlungen und Buchwerte der Firmenwerte bereinigten Eigenkapitals zum Gesamtkapital

Nettozinsverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Gearing Ratio

Zeigt die Finanzierungsgebarung als Verhältnis Nettozinsverbindlichkeiten zu Eigenkapital (bereinigt um Dividendenzahlungen und Buchwerte der Firmenwerte)

Working Capital

Ist der Überschuss des Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital

Free Cash-Flow

Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zuzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit

ROS – Return on sales

Ist die Umsatzrendite und wird durch Gegenüberstellung EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) zu Umsatz ermittelt

Capital Employed

Eigenkapital nach Dividendenzahlungen abzüglich der Buchwerte der Firmenwerte zuzüglich verzinsliches Fremdkapital und Nettozinsverbindlichkeiten abzüglich Finanzanlagen

ROCE – Return on capital employed

Zeigt die Verzinsung des investierten Kapitals durch Gegenüberstellung des EBIT vor Firmenwertabschreibungen abzüglich der bereinigten Steuern im Vergleich zum durchschnittlichen Capital Employed

ROE – Return on equity

Versteuertes Ergebnis (vor Firmenwertabschreibungen) wird dem durchschnittlichen Eigenkapital nach Dividendenausschüttungen und nach Abzug der Buchwerte der Firmenwerte gegenübergestellt.

Konzernabschluss 2008/2009

der DO & CO Gruppe nach IFRS

Bilanz zum 31. März 2009

Anhang	A K T I V A	in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
	Immaterielle Vermögenswerte		28.733	38.859
	Sachanlagen		57.548	43.631
	Finanzanlagen		1.536	1.576
(1)	Anlagevermögen		87.817	84.066
(2)	Übriges langfristiges Vermögen		1.046	333
	Langfristiges Vermögen		88.863	84.399
(3)	Vorräte		11.238	8.113
(4)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31.875	41.631
(4)	Summe übrige kurzfristige Forderungen sowie sonstiges kurzfristiges Vermögen		18.022	15.910
(5)	Liquide Mittel		15.132	26.069
	Kurzfristiges Vermögen		76.267	91.723
(6)	Latente Steuern		4.227	4.452
	Summe Aktiva		169.357	180.574

Anhang	P A S S I V A	in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
	Grundkapital		15.590	15.590
	Kapitalrücklagen		34.464	34.464
	Gewinnrücklagen		23.124	17.879
	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-6.502	-6.360
	Eigene Anteile		-162	0
	Konzernergebnis		2.084	6.413
	Summe Anteilseigner der DO & CO AG		68.598	67.987
	Anteile anderer Gesellschafter		12.075	9.850
(7)	Eigenkapital		80.672	77.836
(8)	Langfristige Rückstellungen		14.771	16.072
(9)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten		8.503	14.337
(10)	Übrige langfristige Verbindlichkeiten		225	6.730
	Langfristige Verbindlichkeiten		23.499	37.139
(11)	Kurzfristige sonstige Rückstellungen		31.767	21.612
(12)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		6.699	6.100
(13)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.979	23.482
(13)	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		8.740	14.404
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		65.185	65.598
	Summe Passiva		169.357	180.574

Gewinn und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2008/2009

Anhang	in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
(14)	Umsatzerlöse	387.775	354.625
(15)	Sonstige betriebliche Erträge	15.080	11.626
(16)	Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-164.724	-137.832
(17)	Personalaufwand	-133.945	-127.513
(18)	Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-16.810	-15.478
(18)	Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.410	0
(19)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.359	-70.768
	EBIT - Operatives Betriebsergebnis	8.607	14.660
(20)	Finanzergebnis	227	-385
	EGT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.835	14.274
(21)	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.488	-5.197
	Ergebnis nach Ertragsteuern	5.346	9.077
(22)	Auf konzernfremde Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-3.263	-2.663
	Konzernergebnis	2.084	6.413
		Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
	Anzahl der Aktien (in Stk)	7.779.245	7.795.200
	Gewichtete Aktien (in Stk)	7.790.230	7.795.200
(23)	Ergebnis je Aktie	0,27	0,82

Geldflussrechnung

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.835	14.274
+ Abschreibungen	20.220	15.478
-/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereiches	432	83
+/- Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-78	-34
-/+ sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/ Aufwendungen	-838	497
Cash-Flow aus dem Ergebnis	28.570	30.298
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte und der kurzfristigen Vermögenswerte	4.944	1.027
+/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	5.644	-145
+/- Zunahme / Abnahme von Lieferverbindlichkeiten sowie der übrigen Verbindlichkeiten	-11.843	-3.060
+/- Währungsbedingte Veränderung des Nicht-Fondsvermögen	-422	6.856
+/- Veränderung des Ausgleichsposten aus der Schuldenkonsolidierung	761	-2.471
- Zahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderung latenter Steuern	-2.991	-5.620
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	24.662	26.884
+/- Veränderungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellem Vermögen	211	277
+/- Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen	0	475
- Auszahlungen für Zugänge von Sachanlagen und immateriellem Vermögen	-24.234	-8.736
-/+ Zunahme / Abnahme der langfristigen Forderungen	112	-9
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich	-23.912	-7.994
- Dividendenzahlung an Aktionäre	-1.169	-974
+ Kapitalerhöhung	0	-934
+/- Zahlungsströme aus dem Erwerb eigener Aktien	-162	0
+/- Zunahme / Abnahme der Finanzverbindlichkeiten	-10.522	-14.807
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich	-11.853	-16.716
Cash-Flow gesamt	-11.103	2.175
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26.069	25.753
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	166	-1.859
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.132	26.069
Fondsveränderung	-11.103	2.175

Eigenmittelentwicklung 2008 / 2009

in TEUR	Den Anteilseignern der DO & CO AG zurechenbarer Anteil							Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Ausgleichs- posten der Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Bilanzgewinn	Summe		
Stand per 31. März 2007	14.162	35.892	15.020	-3.676	0	3.834	65.232	8.454	73.687
Konzernergebnis 2007 / 2008						6.413	6.413	2.663	9.077
Ergebnisvortrag 2006 / 2007			2.860			-2.860	0		0
Währungsumrechnung				-214			-214	-1.268	-1.482
Auswirkung aus dem Net Investment Approach				-2.471			-2.471		-2.471
Summe der erfassten Ergebnisse	0	0	2.860	-2.685	0	3.553	3.729	1.395	5.124
Dividendenauszahlungen 2006 / 2007						-974	-974		-974
Übrige Veränderungen	1.428	-1.428					0		0
Stand per 31. März 2008	15.590	34.464	17.879	-6.360	0	6.413	67.987	9.850	77.836
Konzernergebnis 2008 / 2009						2.084	2.084	3.263	5.346
Ergebnisvortrag 2007 / 2008			5.244			-5.244	0		0
Währungsumrechnung				-902			-902	-1.038	-1.940
Auswirkung aus dem Net Investment Approach				761			761		761
Summe der erfassten Ergebnisse	0	0	5.244	-141	0	-3.161	1.942	2.225	4.167
Dividendenauszahlungen 2007 / 2008						-1.169	-1.169		-1.169
Veränderung eigener Anteile					-162		-162		-162
Stand per 31. März 2009	15.590	34.464	23.124	-6.502	-162	2.084	68.598	12.075	80.672

Beteiligungsgesellschaften

der DO & CO Restaurants & Catering AG per 31. März 2009

Gesellschaft	Sitz	Land	Beteiligung in %	Obergesellschaft ¹	Währung	Nominalkapital in THW ²
Vollkonsolidierte Gesellschaften						
DO & CO Party-Service & Catering GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
DO & CO im Haas Haus Restaurantbetriebs GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
DO & CO Catering-Consult & Beteiligungs GmbH	Wien	A	100,0	DINV	EUR	36
DO & CO - Salzburg Restaurants & Betriebs GmbH	Salzburg	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
DO & CO - Baden Restaurants & Veranstaltungen GmbH	Baden	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
DO & CO Albertina GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	35 3)
AIOLI Airline Catering Austria GmbH	Schwechat	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
AIOLI Restaurants & Party-Service GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
K.u.K. Hofzuckerbäcker Ch. Demel's Söhne GmbH	Wien	A	100,0	DCCC	EUR	799 4)
Demel Salzburg Café-Restaurant Betriebs GmbH	Salzburg	A	100,0	DCAG	EUR	35 3)
B & B Betriebsrestaurants GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	36 3)
Cafe-Restaurant & Catering im Casino Wien GmbH	Wien	A	100,0	DCCC	EUR	35 4)
DO & CO im PLATINUM Restaurantbetriebs GmbH	Wien	A	90,0	DCCC	EUR	35
DO & CO Airline Catering Austria GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	150 3)
Sky Gourmet - airline catering and logistics GmbH	Schwechat	A	100,0	DCCC	EUR	800 4)
DO & CO (Deutschland) Holding GmbH	Berlin	D	100,0	DINV	EUR	25
DO & CO München GmbH	Schwaig/Oberding	D	100,0	DDHO	EUR	25 5)
DO & CO Frankfurt GmbH	Kelsterbach	D	100,0	DDHO	EUR	25 5)
DO & CO Berlin GmbH	Berlin	D	100,0	DDHO	EUR	25 5)
DO & CO Lounge GmbH	Frankfurt	D	100,0	DDHO	EUR	25 5)
DO & CO Italy S.r.l.	Vizzola Ticino	I	100,0	DCAG	EUR	1.275
DO & CO Restauración & Catering Espana, S.L.	Barcelona	E	100,0	DINV	EUR	3
DO & CO International Catering Ltd.	Feltham	GB	100,0	DINV	EUR	30 6)
DO & CO Event & Airline Catering Ltd.	Feltham	GB	100,0	DINV	GBP	0
DO & CO International Investments Ltd.	London	GB	100,0	DCAG	EUR	0 6)
Total Inflight Solution GmbH	Wien	A	100,0	DCCC	EUR	35 4)
DO & CO Museum Catering Ltd.	London	GB	100,0	DINV	GBP	0
DO & CO Holdings USA, Inc.	Wilmington	USA	100,0	DINV	USD	100
DO & CO Miami Catering, Inc.	Miami	USA	100,0	DHOL	USD	1
DO & CO New York Catering, Inc.	New York	USA	100,0	DHOL	USD	1
DO & CO - Restauração e Catering, Sociedade Unipessoal, Lda	Lissabon	P	100,0	DINV	EUR	5
DOCO Istanbul Catering ve Restaurant Hiz. Tic. ve San. A.S.	Istanbul	TK	100,0	DINV	TL	750
THY DO&CO Ikram Hizmetleri A.S.	Istanbul	TK	50,0	DIST	TL	30.000
DO & CO Event Austria GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	100 3)
DO & CO Catering & Logistics Austria GmbH	Wien	A	100,0	DCAG	EUR	100 3)
DO & CO International Event AG	Zug	CH	100,0	DINV	CHF	100
DO & CO International Catering & Logistics AG	Zürich	CH	100,0	DINV	CHF	100
Sky Gourmet Slovensko s.r.o.	Bratislava	SK	100,0	DSKY	EUR	63 7)
DO & CO Olympiapark München Restaurant GmbH	München	D	100,0	DDHO	EUR	25 5)
DO & CO Olympiapark München Catering GmbH	München	D	100,0	DDHO	EUR	25 5)
DEMEL New York Inc.	New York	USA	100,0	DHOL	USD	1
At equity-konsolidierte Gesellschaften						
Sky Gourmet Malta Ltd.	Fgura	MAL	40,0	DSKY	EUR	1 8)
Sky Gourmet Malta Inflight Services Ltd.	Fgura	MAL	40,0	DSKY	EUR	1 8)
Giava Demel S.r.l.	Mailand	I	50,0	DCCC	EUR	30
ISS Ground Services GmbH	Wien	A	49,0	DTIS	EUR	218

- 1) DCAG = DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft
DCCC = DO & CO Catering-Consult & Beteiligungs GmbH
DHOL = DO & CO Holdings USA, Inc.
DINV = DO & CO International Investments Ltd.
DDHO = DO & CO (Deutschland) Holding GmbH
DSKY = Sky Gourmet - airline catering and logistics GmbH
DIST = DO & CO Istanbul Catering ve Restaurant Hiz. Tic. ve San A.S.
DTIS = Total Inflight Solution GmbH

- 2) THW = Tausend Heimatwährung
3) Zwischen diesen Gesellschaften und der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
4) Zwischen diesen Gesellschaften und der DO & CO Catering-Consult & Beteiligungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
5) Zwischen diesen Gesellschaften und der DO & CO (Deutschland) Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
6) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in GBP.
7) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in SKK.
8) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in MTL.

Konzernanhang

zum Konzernabschluss 2008/2009

Der Konzernabschluss der DO & CO Restaurants & Catering AG zum 31. März 2009 wurde in Anwendung der Bestimmung des § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

I. Allgemeine Erläuterungen

I.1. Grundlagen

1.1. Allgemein

Die DO & CO Restaurants & Catering AG ist ein international tätiger Cateringkonzern mit Sitz in Wien. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die folgenden drei Bereiche: Airline Catering, International Event Catering sowie Restaurants, Lounges & Hotel.

Die Jahres- bzw. (Zwischen-) Abschlüsse der vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden, sofern diese nicht bereits nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtig waren und nicht hinsichtlich der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung waren, von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die ordnungsgemäße Aufstellung der Jahres- bzw. (Zwischen-) Abschlüsse aller einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgte unter Beachtung der für das Geschäftsjahr 2008/2009 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und unter Anwendung der konzerneinheitlich vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss entspricht den für das Geschäftsjahr 2008/2009 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

1.2. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet.

Aus der erstmaligen Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 von IFRS 8 (Operative Segmente), von IAS 1 (Umfassende Überarbeitungen der Darstellung des Abschlusses einschließlich der Anforderung einer Aufstellung über das vollständige Einkommen) und von IAS 32 (Finanzinstrumente – Zusätzlichen Angaben) werden vor allem zusätzliche Offenlegungspflichten für den Konzernabschluss erwartet bzw. wird die Anwendung von IFRS 8 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 revised (Unternehmenszusammenschlüsse - umfassende Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode) mit den damit zusammenhängenden Folgeänderungen der IAS 27, 28 und 31 und den Ergänzungen zu IFRS 39 (Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung betreffend zur Sicherung qualifizierte Instrumente) ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 sowie von IAS 23 (Fremdkapitalkosten) und IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütungen) ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar bzw. haben für den Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung.

Die Vorschriften der ab diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) und IFRIC 14 (IAS 19 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes) sowie der ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 geltenden IFRIC 13 (Treueprogramme für Kunden) und IFRIC 15 (Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien) sowie der ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 geltenden IFRIC 17 (Sachdividenden an Eigentümer) und IFRIC 18 (Übertragung von Vermögenswerten von Kunden) beziehen sich auf Sachverhalte, die die DO & CO – Gruppe nicht betreffen.

I.2. Konsolidierungsgrundsätze

2.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated Financial Statements). Dementsprechend wurden in den Konzernabschluss zum 31. März 2009 neben der DO & CO Restaurants & Catering AG siebzehn inländische und zweiundzwanzig ausländische Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile hält. An einer inländischen vollkonsolidierten Gesellschaft besitzt der Konzern 90 % der Anteile. Eine ausländische Gesellschaft, welche im Ausmaß von 50 % im Eigentum des Konzerns steht, wird auf Grund des Vorliegens von beherrschendem Einfluss vollkonsolidiert.

Eine ausländische Gesellschaft, an der die Gesellschaft mittelbar eine 50 %-ige Beteiligung hält und eine gemeinschaftliche Leitung vorliegt (assoziiertes Unternehmen), wurde, wie zwei weitere ausländische Gesellschaften, an der die Gesellschaft mittelbar jeweils eine 40 %-ige Beteiligung hält, sowie eine inländische Gesellschaft, an der die Gesellschaft mittelbar eine 49 %-ige Beteiligung hält, nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis (einschließlich der DO & CO Restaurants & Catering AG) hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

2.2. Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung wurde zum 1. April 1997, zum späteren Erwerbszeitpunkt bzw. zum zeitnahen Bilanzstichtag vorgenommen, sofern die Auswirkungen gegenüber dem Zeitpunkt des Erwerbes von untergeordneter Bedeutung waren. Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgte auf Grundlage der Erwerbsmethode. Dabei wurde den Anschaffungskosten das neu bewertete Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt gegenübergestellt („purchase method“). Aktive Unterschiedsbeträge wurden, soweit sie nicht den neu bewerteten Vermögenswerten zugerechnet werden konnten, als Firmenwert ausgewiesen. Gemäß dem Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment - Test) und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderung abgeschrieben.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei bei unwesentlichen Auswirkungen auf das anteilig übernommene Jahresergebnis die nationalen Bewertungsmethoden beibehalten wurden.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Weiters wurden Umsatzerlöse und andere Erträge (überwiegend aus Lieferungen und Leistungen) zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen wurden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren. Abzinsungen und andere einseitig ergebniswirksame Buchungen wurden im Konzernabschluss berichtet. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

2.3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung entsprechend den Vorgaben des IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates). Die funktionale Währung ist, mit Ausnahme von zwei britischen Gesellschaften, bei den ausländischen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Jahresabschlüsse von acht ausländischen Tochtergesellschaften mit Sitz außerhalb des Gemeinschaftsgebietes der Staaten der Europäischen Union bzw. von zwei Tochtergesellschaften mit Sitz in Großbritannien wurden nach den Grundsätzen des modifizierten Stichtagskursverfahrens umgerechnet. Eine Tochtergesellschaft in der Slowakei wird seit 1. Jänner 2009 in Euro geführt. Die Bilanzposten wurden mit dem Stichtagsmittelkurs zum 31. März 2009 bewertet, in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Stichtagsumrechnungsdifferenzen aus der Bilanz wurden ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Eigenkapital verrechnet, wobei im Berichtsjahr ergebnisneutral insgesamt aktive Stichtagsumrechnungsdifferenzen von TEUR 2.485 in das Eigenkapital eingestellt wurden.

Die Bewegungen im Anlagevermögen wurden zu Durchschnittskursen dargestellt. Veränderungen des Devisenmittelkurses zum Bilanzstichtag gegenüber jenem des Vorjahres sowie Diffe-

renzen, die aus der Verwendung von Durchschnittskursen entstanden sind, wurden im Konzernanlagenspiegel als „Währungsänderungen“ gesondert ausgewiesen.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich einem Anteil an einem verbundenen Unternehmen zuzurechnen sind, wie insbesondere Ausleihungen aus gegebenen Darlehen an türkische, britische und amerikanische Tochtergesellschaften, wurden ergebnisneutral in einen Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt und im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		kum. Durchschnittskurs	
	31. März 2009	31. März 2008	31. März 2009	31. März 2008
1 US-Dollar	0,751428	0,632431	0,712652	0,699709
1 Britisches Pfund	1,074345	1,256597	1,200718	1,409237
1 Türkische Lira (vormals: Neue Türkische Lira)	0,450207	0,483676	0,506490	0,561219
1 Schweizer Franken	0,659979	0,635405	0,644018	0,610639
1 Slowakische Krone	-	0,030692	-	0,029914

I.3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum vorjährigen Konzernabschluss unverändert beibehalten.

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes) unter dem Buchwert, wird eine Abschreibung gem. IAS 36 für Wertminderung vorgenommen.

Die Anschaffungskosten von Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen entstehen, werden im Erwerbszeitpunkt als Überschuss der Ausgaben für den Erwerb über den Fair Value der erworbenen Vermögenswerte abzüglich der Schulden und Eventualverbindlichkeiten bewertet.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis des erzielbaren Betrages jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert zugeordnet ist, auf Wertminderung geprüft („Impairment Only Approach“). Zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden durch die Zusammenfassung von Vermögenswerten auf der niedrigsten möglichen Ebene, die selbständig Zahlungsströme generiert, gebildet. Dieser Werthaltigkeitstest wird jährlich oder bei Vorliegen von Anzeichen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert ist, durchgeführt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, dann ist der Firmenwert um den Differenzbetrag abzuschreiben. Eine Zuschreibung in Folgejahren, bei Wegfall des Grundes der Wertminderung, ist nicht zulässig. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Firmenwertes, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung der Buchwerte der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch Berechnung des Nutzwertes nach der Discounted Cash-Flow (DCF) Methode ermittelt. Diese Berechnung basiert

auf vom Management genehmigten Finanzplänen für 5 Jahre und einer ewigen Rente. Die Abzinsungsfaktoren richten sich nach den durchschnittlich gewogenen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“). Für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurde ein WACC von 8 % herangezogen.

Beim Verkauf von Beteiligungen werden zuordenbare Firmenwerte anteilig erfolgswirksam ausgebucht.

Die aus der Kapitalkonsolidierung fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge ergaben sich zum 31. März 2009 wie folgt:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Im Anlagevermögen aktivierte Firmenwerte	4.056	4.056

Abschreibungen auf den Firmenwert gemäß IAS 36 wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten, abzüglich von planmäßig verteilten Abschreibungen bzw. von außerplanmäßig vorgenommenen und fortgeführten Abschreibungen, bewertet. Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und die Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten liegen, werden gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) auf den Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Für Zugänge in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde die volle Jahresabschreibung, für Zugänge nach dem 30. September 2008 die halbe Jahresabschreibung verrechnet bzw. wurden Abschreibungen pro rata temporis angesetzt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des Anlagevermögens lagen unter Berücksichtigung der erwarteten wirtschaftlichen bzw. technischen Nutzungsmöglichkeiten überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

a) Immaterielle Vermögenswerte	2,0	bis	25,0 Jahre
b) Grundstücke und Bauten	25,0	und	40,0 Jahre
c) Bauten auf fremdem Grund	2,0	bis	10,0 Jahre
d) Technische Anlagen und Maschinen	2,0	bis	10,0 Jahre
e) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,0	bis	10,0 Jahre

Geringwertige Vermögenswerte wurden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten im Jahr des Zugangs jeweils auf einen Merkposten abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden die geringwertigen Vermögenswerte überwiegend nach einer angenommenen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren als Abgang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu den Anschaffungskosten. Der Buchwert der ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr EUR 0,00.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Übrige Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bewertet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand und Baukostenzuschüsse Dritter (Investitionszuschüsse) wurden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen waren und bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögenswert ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), wurden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) mit dem Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wurden abgezinst und unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten basierend auf Börsenotierungen bewertet. Schwankungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgte überwiegend nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die mengenmäßige Erfassung erfolgte durch eine zeitnahe körperliche Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag.

Liefer- und sonstige Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken angemessene Wertberichtigungen vorgenommen wurden und der niedrigere beizulegende Wert anzuwenden war. Zinsenlose oder nicht verzinsten Forderungen wurden mit dem abgezinnten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften wurden mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte / Schulden, die direkt den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten zugerechnet werden

Die mit Veräußerungsabsicht erworbenen Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen wurden gemäß IFRS 5 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unter diesem Posten angesetzt. Der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte / Schulden beträgt zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr EUR 0,00.

Kurzfristiges Finanzvermögen

Das kurzfristige Finanzvermögen (Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten) wurde unter den liquiden Mittel ausgewiesen und im Falle von Fremdwährungsbeständen mit den Tageswerten zum Bilanzstichtag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen den Wertansätzen in der IFRS- und der Steuerbilanz eingestellt. Die Abgrenzungen wurden unter Beachtung des landesüblichen Ertragsteuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens zum Zeitpunkt der Umkehr der Wertdifferenz ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in dem Umfang angesetzt, in dem mit einer zukünftigen Verwertung derselben innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungen wurden unter den sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Es handelte sich hierbei um Ausgaben oder Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag sind.

Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Die Berechnung der gesetzlichen oder kollektivvertraglichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern österreichischer Konzerngesellschaften zur Entrichtung einer einmaligen Abfertigung im Kündigungsfall oder zum Zeitpunkt des Pensionsantrittes erfolgte nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Benefit-Obligation Method“). Dabei wurden die voraussichtlich zu erbringenden Leistungen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 6,0 % p.a. (VJ: 5,75 % p.a.) und unter Einbeziehung von zu erwartenden Bezugssteigerungen in Höhe von 3,0 % p.a. (VJ: 2,5 % p.a.) bei einem angenommenen Pensionsantrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

Für in österreichischen Gesellschaften beschäftigte Dienstnehmer wurde eine Rückstellung für Dienstnehmerjubiläen als abfertigungsähnliche Verpflichtung passiviert. Die Berechnung derselben erfolgte unter Zugrundelegung der gleichen Berechnungsfaktoren wie für die Abfertigungsrückstellungen. Die gutachtlich erhobenen Barwerte dieser Rückstellungen wurden unter Ansatz eines altersabhängigen Fluktuationsabschlages passiviert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden unverändert sofort im Jahr des Entstehens ergebniswirksam im Personalaufwand verrechnet. Leistungsorientierte Abfertigungsverpflichtungen von ausländischen Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Methoden rückgestellt, sofern nicht beitragsorientierte Versorgungssysteme bestehen.

Die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in einer türkischen Konzerngesellschaft erfolgt unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 14,25 % p.a. sowie von zu erwartenden inflationsbedingten Bezugssteigerungen in Höhe von 11,0 % p.a.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus der einem ehemaligen Mitarbeiter eingeräumten Pensionszusage erfolgte unter Zugrundelegung der gleichen Berechnungsfaktoren wie für die Abfertigungsrückstellungen der österreichischen Konzerngesellschaften.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen wurden für alle rechtlichen oder tatsächlichen Verpflichtungen gegenüber Dritten auf Grund eines vergangenen Ereignisses angesetzt, wenn es wahrscheinlich war, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen wurden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden konnte.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte zum Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die in der Zukunft tatsächlich zu realisierenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Kundenverträgen und Sachanlagen und in den Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen und Fluktuationsraten bei der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen, Abfertigungsansprüchen und ähnlichen Ansprüchen. Weiters erfolgt die Beurteilung über die Realisierbarkeit von latenten Steuern durch die Einschätzung des Managements, ob eine Verwertbarkeit aller latenten Steuern gegeben ist.

Vor allem bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und sonstigem Anlagevermögen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die erwarteten abgezinsten Nettogeldflüsse und Kapitalkostensätze getroffen. Diese Schätzungen werden aufgrund von Erfahrungswerten und unter der Prämisse der Unternehmensfortführung und nach bestem Wissen vorgenommen. Die verbleibende Unsicherheit wird somit in angemessener Weise berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Änderungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Es kam im Geschäftsjahr zu keinen Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.1. Bilanz

(1) Anlagevermögen

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Immaterielle Vermögenswerte	28.733	38.859
Sachanlagen	57.548	43.631
Finanzanlagen	1.536	1.576
Summe	87.817	84.066

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2008/2009 sowie im Vorjahr sind im beiliegenden Konzern-Anlagespiegel angegeben. Als Währungsänderungen sind jene Beträge ausgewiesen, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte der ausländischen Tochtergesellschaften mit den unterschiedlichen Bilanzstichtagskursen zu Jahresbeginn und Jahresende und durch die Verwendung des Durchschnittskurses für unterjährige Bewegungen resultierten.

Als immaterielle Vermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag ausschließlich Firmenwerte und sonstige Rechte, wie insbesondere Kundenverträge, Lizenzen, Marken- und Nutzungsrechte, sowie Softwarelizenzen ausgewiesen. Aktivierbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen im Konzern nicht vor. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Kundenvertrag) in der Höhe von TEUR 3.410 vorgenommen. Aufgrund des Vorliegens von Anzeichen für eine Wertminderung wurde ein Impairment Test gemäß IAS 36 durchgeführt. Auf Basis einer Mehrjahres-Vorschaurechnung bzw. unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien wurde mittels DCF-Verfahren der erzielbare Betrag dieses Vermögenswertes (value in use als Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus diesem Vermögenswert abgeleitet werden kann) ermittelt und die Differenz auf den Buchwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Grundwert der im Sachanlagevermögen erfassten Grundstücke beträgt TEUR 684 (VJ: TEUR 576).

Das Bestellobligo zum 31. März 2009 für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagegüter beträgt TEUR 194 (VJ: TEUR 3.976).

Im Sachanlagevermögen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) wurden aufgrund von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen folgende Beträge berücksichtigt:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Anschaffungskosten	2.299	2.299
Kumulierte Abschreibung	2.299	2.299
Buchwert	0	0

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen resultierten aus Miet- oder Leasingverträgen für bewegliche Vermögenswerte sowie aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien wie folgt:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
im folgenden Geschäftsjahr	19.107	15.673
in den folgenden fünf Geschäftsjahren	95.020	76.420

Darüber hinaus besteht aufgrund eines langfristigen Mietvertrages (Kündigungsverzicht bis 2024) eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 20.364 (VJ: TEUR 22.247).

Im Posten andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Festwerte in Höhe von TEUR 903 (VJ: TEUR 932) für Geschirr, Besteck, Tischwäsche und Gebinde enthalten. Die Festwerte wurden überwiegend bei den Gesellschaften aktiviert, welche Umsätze aus dem Bereich Restaurants, Lounges & Hotel erzielten.

Finanzanlagen

Die **assoziierten Unternehmen** sind zur Gänze at-equity bilanziert und haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Stand 1.1	1.362	5
Zugänge / Abgänge	0	1.323
Dividendenzahlungen	-445	0
Anteilige Periodenergebnisse	404	34
Summe	1.322	1.362

Die assoziierten Unternehmen, welche sämtlich nicht- börsennotierte Gesellschaften sind, ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Sky Gourmet Malta Ltd.	53	8
Sky Gourmet Malta Inflight Services Ltd.	64	32
Giava Demel S.r.l.	0	0
ISS Ground Services GmbH	1.205	1.323
Summe	1.322	1.362

Die **sonstigen Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Kurswerten bewertet.

(2) Übriges langfristiges Vermögen

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.046	333
Summe	1.046	333

Das übrige langfristige Vermögen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften umfasste im Wesentlichen die aufgrund des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres zum 31. März 2009 langfristigen Charakter darstellenden aktivierten Ertragsteuervorauszahlungen der DO & CO Restaurants & Catering AG sowie geleistete Kauttionen für angemietete Räumlichkeiten.

(3) Vorräte

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.460	3.836
Waren	5.778	4.277
Summe	11.238	8.113

Im Posten Waren wurden mit TEUR 2.670 (VJ: TEUR 1.815) Festwerte für Geschirr, Besteck, Tischwäsche, Servierbehelfe und Gebinde sowie sonstige Arbeitsbehelfe unter Berücksichtigung des zukünftigen Nutzens erfasst.

Der Anstieg der Vorräte ist im Wesentlichen auf die Aufnahme zusätzlicher Dienstleistungen im Airline Catering in der Türkei zurückzuführen.

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen sowie sonstiges kurzfristiges Vermögen

Die Zusammensetzung des kurzfristigen Umlaufvermögens mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zeigte sich wie folgt:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.875	41.631
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	631	537
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.509	14.463
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	882	910
Summe übrige kurzfristige Forderungen sowie sonstiges kurzfristiges Vermögen	18.022	15.910
Summe	49.897	57.541

Die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für allfällige Ausfallrisiken sowie für Zinsverluste stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Stand 1.4.	1.909	2.787
Zuführung	329	427
Umgliederung	398	0
Verbrauch	-669	-202
Auflösung	-304	-1.103
Summe	1.663	1.909

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
noch nicht fällig	19.079	21.831
weniger als 20 Tage	5.740	13.014
mehr als 20 Tage aber weniger als 40 Tage überfällig	3.216	2.383
mehr als 40 Tage aber weniger als 80 Tage überfällig	1.252	978
mehr als 80 Tage überfällig	2.588	3.425
Summe	31.875	41.631

Die Wertberichtigung zu den sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Stand 1.4.	62	66
Zuführung	27	6
Verbrauch	-3	-6
Auflösung	0	-4
Summe	86	62

In den sonstigen Forderungen sind überfällige Forderungen in Höhe von TEUR 93 (VJ: TEUR 78) enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. März 2009 in Höhe von TEUR 8.018 (VJ: TEUR 10.229) Forderungen gegenüber einzelnen Kunden enthalten, die zum Stichtag 31. März mehr als 20 % der insgesamt ausstehenden Forderungen betragen. Diese Forderungen sind bis Mitte Mai 2009 fast zur Gänze beglichen. Es liegen keine Informationen vor, die auf konkrete Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag schließen lassen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind in Höhe von TEUR 12.306 Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden enthalten, die laufend gutgeschrieben werden. Es liegen keine Informationen vor, die auf konkrete Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag schließen lassen.

(5) Liquide Mittel

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Kassabestände, erhaltene Schecks	499	803
Guthaben bei Kreditinstituten	14.633	25.266
Summe	15.132	26.069

Es wurden liquide Mittel zur Rückzahlung von Darlehen und für Investitionen verwendet. In den Guthaben bei Kreditinstituten war zum Bilanzstichtag ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 7.872) in Form von Festgeldern kurzfristig veranlagt.

Die durchschnittliche Verzinsung der Guthaben bei Kreditinstituten betrug im Geschäftsjahr 2008/2009 5,0 % (VJ: 6,9 %).

(6) Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen resultierten aus folgenden zeitlich begrenzten Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	31. März 2009		31. März 2008	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	25	-2.406	70	-2.252
Sachanlagen	228	-1.308	278	-1.364
Finanzanlagen	0	-1.087	4	-1.486
Vorräte	0	-51	0	-43
Forderungen	77	0	37	0
Konsolidierungsbuchungen	2.555	0	2.525	-129
Rückstellungen	3.083	-3	1.133	-3
Verbindlichkeiten	1.043	0	864	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-17	0	0
Summe aus Bilanzabweichungen	7.010	-4.872	4.912	-5.277
Steuerliche Verlustvorträge	4.041	0	5.365	0
Bewertungsabweichung für aktive latente Steuern	-3.463	0	-3.254	0
Aufrechnung von Bestandsdifferenzen gegenüber der selben Steuerbehörde	-3.361	3.361	-2.570	2.570
Summe	4.227	-1.511	4.452	-2.706

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden für aktive Bestandsdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.463 (VJ: TEUR 3.254) keine latenten Steuern aktiviert, da die Realisierung dieser latenten Steueransprüche in Form künftiger Steuerentlastungen noch nicht ausreichend gesichert ist.

(7) Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2008/2009 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Grundkapital	15.590	15.590
Kapitalrücklagen	34.464	34.464
Gewinnrücklagen	23.124	17.879
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-6.502	-6.360
Eigene Anteile	-162	0
Konzernergebnis	2.084	6.413
Summe Anteilseigner der DO & CO AG	68.598	67.987
Anteile anderer Gesellschafter	12.075	9.850
Summe Eigenkapital	80.672	77.836

Das Grundkapital der DO & CO Restaurants & Catering AG beträgt EUR 15.590.400,00 und ist in 7.795.200 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zerlegt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 30. Juni 2012 um bis zu weitere EUR 7.795.200,00 durch Ausgabe von bis zu 3.897.600 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Juli 2008 wird das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 (2) Z 1 AktG um bis zu EUR 7.795.200,00 durch Ausgabe von bis zu 3.897.600 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten erhöht. Die Kapitalerhöhung darf nur so weit durchgeführt werden, als die Gläubiger von Finanzinstrumenten von ihrem Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen (bedingtes Kapital).

Es wurden im Berichtszeitraum im Zuge des Aktienrückkaufprogramms 15.955 Aktien rückgekauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,205 %.

Die Aktie der DO & CO Restaurants & Catering AG notiert seit 19. März 2007 im „Prime Market“ der Wiener Börse. Die Attila Dogudan Privatstiftung ist mit 50,65 % Mehrheitsaktionär der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft. Der Anteil der DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH (ein mittelbar zu 100 % verbundenes Unternehmen der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.) beträgt 24,79 %. Der verbleibende Aktienanteil befindet sich im Streubesitz. In diesem Streubesitz ist ein Anteil von mehr als 5 % der DWS Investment GmbH enthalten (sämtliche Beteiligungsverhältnisse beziehen sich auf den Bilanzstichtag und berücksichtigen die zu diesem Zeitpunkt rückgekauften eigenen Anteile).

In den Gewinnrücklagen sind neben den Reserven aus thesaurierten Gewinnen die Gewinnrücklagen in Höhe der in österreichischen Einzelabschlüssen in Anspruch genommenen steuerlichen Investitionsbegünstigungen ausgewiesen, wobei eine auf diese unversteuerten Rücklagen entfallende latente Steuerrückstellung unterlassen wurde. Darüber hinaus beinhalten diese neben gesetzlichen Gewinnrücklagen einzelner in den Konzernabschluss einbezogener Gesellschaften sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen sowie ergebnisneutrale Veränderungen aufgrund von im Geschäftsjahr 2008/2009 angepasster Konsolidierungsbuchungen.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die direkt bestehenden Fremdanteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten THY DO&CO İkrım Hizmetleri A.Ş.in der Höhe von 50 %. Weiters erfolgte unter diesem Posten der Ausweis des Minderheitenanteils von 10 % an der DO & CO im PLATINUM Restaurantbetriebs GmbH.

(8) Langfristige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ergab sich wie folgt:

in TEUR	Stand per 31. März 2008	Währungsänderungen	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand per 31. März 2009
Abfertigungsrückstellungen PBO	10.196	-369	1.119	102	1.138	9.744
Pensionsrückstellungen PBO	492	0	59	0	100	534
Jubiläumsgeldrückstellungen PBO	2.575	0	283	0	532	2.824
Latente Steuerrückstellungen	2.706	238	2.126	0	692	1.511
Sonstige Rückstellungen	102	0	0	0	56	158
Summe	16.072	-132	3.586	102	2.518	14.771

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wurden zum Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Projected-Benefit-Obligation Methode ermittelt. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung eines Zinssatzes in Höhe von 6,0 % (VJ: 5,75 %), von Bezugserhöhungen in Höhe von 3,0 % (VJ: 2,5 %) und von Rentensteigerungen in Höhe von 3,0 % (VJ: 2,5 %).

Die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in einer türkischen Konzerngesellschaft erfolgte unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 14,25 % p.a. sowie von zu erwartenden inflationsbedingten Bezugssteigerungen in Höhe von 11,0 % p.a.

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen		Jubiläumsgelder	
	2008 / 2009	2007 / 2008	2008 / 2009	2007 / 2008	2008 / 2009	2007 / 2008
Barwert der Verpflichtungen (PBO) am 1. April	10.196	10.481	492	552	2.575	2.533
Währungsänderungen	-677	-450	0	0	0	0
Dienstzeitaufwand*	2.100	1.658	0	0	398	385
Zinsenaufwand*	613	449	27	21	150	107
Abfertigungs-/ Jubiläumsgeldzahlungen	-3.139	-1.007	-56	-59	-217	-168
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen*	749	42	0	0	-30	-30
Versicherungstechnisches Ergebnis*	-99	-977	71	-22	-53	-252
Barwert der Verpflichtungen (PBO) per 31. März	9.744	10.196	534	492	2.824	2.575

* Diese Positionen sind im Personalaufwand erfasst

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unverändert im Entstehungsjahr ergebniswirksam berücksichtigt.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassten zum Bilanzstichtag zur Gänze Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

(9) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.503	14.337
Summe	8.503	14.337

Die Reduktion der langfristigen Finanzverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Fremdmittelaufnahme zur Finanzierung des Joint Ventures in der Türkei. Diese Verbindlichkeiten werden fremdüblich und überwiegend variabel verzinst.

(10) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	23
Sonstige Verbindlichkeiten	225	6.707
Summe	225	6.730

Das im Geschäftsjahr 2007/2008 in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasste vom Minderheitsgesellschafter eines ausländischen Tochterunternehmens gewährte Darlehen ist zum Bilanzstichtag 31. März 2009 zur Gänze rückgezahlt.

(11) Kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand per 31. März 2008	Währungs- änderungen	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand per 31. März 2009
Steuerrückstellungen	3.142	-289	70	0	4.765	7.547
Sonstige Personalarückstellungen	11.117	-72	9.900	1.253	9.810	9.702
Noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	1.978	-16	1.516	203	1.833	2.078
Sonstige Rückstellungen	5.375	-964	2.809	1.135	11.973	12.441
Summe	21.612	-1.341	14.294	2.590	28.381	31.767

Die Vorsorgen für Personalaufwendungen umfassten im Wesentlichen die Rückstellungen für anteilige Sonderzahlungen aufgrund des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres mit einem Betrag in Höhe von TEUR 1.739 (VJ: TEUR 1.888), Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag noch nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 5.952 (VJ: TEUR 5.942) sowie andere Rückstellungen für leistungsbezogene Entgeltbestandteile in Höhe von TEUR 2.010 (VJ: TEUR 3.284).

(12) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Barvorlage	6.699	6.100
Summe	6.699	6.100

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten resultierten aus bei verschiedenen Kreditinstituten aufgenommenen EUR-Barvorlagen, für welche Zinsen von durchschnittlich 3,9 % p.a. (VJ: 4,6 %) anfielen.

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.979	23.482
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	989	5.565
Sonstige Verbindlichkeiten	7.655	8.632
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	96	208
Summe übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.740	14.404
Summe	26.719	37.886

Im Vorjahr war in den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen Vorauszahlungen im Rahmen der Vorbereitung auf den Cateringauftrag für die UEFA EURO 2008 in der Höhe von TEUR 4.689 enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr resultierten aus Verbindlichkeiten gegenüber Abgabenbehörden aus Umsatzsteuern und anderen vom Entgelt abhängigen Abgaben, aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern in Höhe der laufenden Entgeltzahlungen.

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

in TEUR	31. März 2009	31. März 2008
Garantien	11.876	1.413

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelte es sich um Bankgarantien zur Sicherstellung von Ansprüchen aus Mietverhältnissen sowie zur Sicherstellung von Abgaberrückzahlungen der italienischen Finanzbehörde (wie auch im Vorjahr) und um Liefergarantien aus der Türkei.

II.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

(14) Umsatzerlöse

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Airline Catering	246.842	251.957
International Event Catering	76.873	41.645
Restaurants, Lounges & Hotel	64.061	61.023
Summe	387.775	354.625

Die realisierten Umsatzerlöse wurden für die primäre Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Bei der regionalen Umsatzauflgliederung erfolgte eine Auflgliederung nach dem Ort der Leistungserbringung durch die Unternehmen des DO & CO - Konzerns („Management Approach“ gemäß IAS 14). Hinsichtlich der detaillierten Darstellung der Umsatzerlöse wird auf die Berichterstattung im Lagebericht bzw. die Segmentberichterstattung im Anhang (vgl. (28)) verwiesen.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Buchgewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen	154	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.590	1.792
Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	304	1.107
Versicherungsvergütungen	156	65
Mieterträge	117	127
Kursdifferenzen	8.828	5.077
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.931	3.457
Summe	15.080	11.626

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 3.454 resultierte im Wesentlichen aus den Kursdifferenzen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von TEUR 8.606 ausgewiesen.

(16) Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Materialaufwand (inkl. Handelswareneinsatz)	116.587	112.368
Aufwand für bezogene Leistungen	48.137	25.464
Summe	164.724	137.832

(17) Personalaufwand

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Löhne	80.673	78.622
Gehälter	22.044	21.128
Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.903	1.133
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	23.208	22.817
Sonstige Sozialaufwendungen	4.116	3.813
Summe	133.945	127.513

Im Personalaufwand sind im Geschäftsjahr 2008/2009 nicht wiederkehrende Aufwendungen in der Höhe von TEUR 1.332 enthalten, die aus Kapazitätsanpassungen in Österreich resultieren.

(18) Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Planmäßige Abschreibungen	16.810	15.478
Außerplanmäßige Abschreibungen	3.410	0
Summe	20.220	15.478

Im Zuge des Erwerbs der Airst Catering GmbH (nunmehr: Sky Gourmet - airline catering and logistics GmbH) wurde der Kundenvertrag mit der Austrian Airlines AG in der Höhe von EUR 12,5 Mio als immaterieller Vermögenswert aktiviert und auf seine voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dieser Vermögenswert außerplanmäßig um TEUR 3.410 abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31. März 2009 wird auf seine Restnutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	1.306	1.728
Mieten, Pachten und Betriebskosten (inkl. Airportabgaben)	37.664	34.631
Reise-, Nachrichten- und Kommunikationsaufwand	7.063	7.090
Transport-, KFZ-Aufwand und Instandhaltungen	9.126	8.705
Versicherungen	991	798
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	2.762	2.538
Werbeaufwand	706	543
Sonstiger Personalaufwand	538	837
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	2.310	2.331
Forderungsverluste, Wertberichtigungen und sonstige Schadensfälle	1.486	899
Kursdifferenzen	8.606	8.407
Buchverluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen	277	292
Sonstiger Verwaltungsaufwand	2.524	1.970
Summe	75.359	70.768

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf einen Anstieg der Mieten, Pachten und Betriebskosten zurückzuführen, was auf die Erbringung von Leistungen im Rahmen der EURO 2008 zurückzuführen ist.

(20) Finanzergebnis

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus Beteiligungen	404	618
davon aus assoziierten Unternehmen	404	34
Summe Beteiligungsergebnis	404	618
Sonstiges Finanzergebnis		
Erträge aus sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens	27	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	967	1.365
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.171	-2.378
Summe sonstiges Finanzergebnis	-177	-1.003
Summe	227	-385

(21) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Ertragsteueraufwand	4.842	1.444
davon aperiodisch	-195	290
Latente Steuern	-1.353	3.753
Summe	3.488	5.197

Als Ertragsteuern wurden sowohl die von der DO & CO Restaurants & Catering AG und ihren Tochtergesellschaften entrichteten bzw. geschuldeten einkommensabhängigen Steuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen erfasst.

Die effektive Steuerbelastung des DO & CO Konzerns als Verhältnis des gesamten Steueraufwandes zum Ergebnis vor Steuern beträgt 39,5 % (VJ: 36,4 %). Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem für das Geschäftsjahr 2008/2009 anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 25 % (VJ: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote ergaben sich wie folgt:

in TEUR	2008/2009	2007/2008	2006/2007
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	8.835	14.274	6.858
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 % (VJ: 25 %)	2.209	3.569	1.715
Nicht temporäre Differenzen sowie Steueraufwendungen bzw. Steuererträge und -aufwendungen aus Vorperioden	316	1.219	309
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.516	812	517
Steuersatzänderungen und -differenzen	-553	-403	-204
Effektivsteuerbelastung	3.488	5.197	2.337
Effektivsteuersatz in %	39,5	36,4	34,1

(22) Auf konzernfremde Gesellschafter entfallendes Ergebnis

Die Anteile von Konzernfremden am Jahresgewinn von vollkonsolidierten Gesellschaften mit Minderheitenanteilen beliefen sich auf TEUR 3.263 (VJ: TEUR 2.663).

III. Sonstige Angaben

(23) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31. März 2009 beträgt 7.795.200 Stück (VJ: 7.795.200 Stück). Der aktuell günstige Kurs der DO & CO Aktie wurde per Vorstandsbeschluss vom 14. Oktober 2008 für ein Aktienrückkaufprogramm genutzt. Zwischen 17. Oktober 2008 und 10. Januar 2011 können maximal 4 % des Grundkapitals aus dem Streubesitz zurückgekauft werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden 15.955 Aktien zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,205 %.

	Geschäftsjahr 2008 / 2009	Geschäftsjahr 2007 / 2008
Anzahl der Aktien (in Stk)	7.779.245	7.795.200
Gewichtete Aktien (in Stk)	7.790.230	7.795.200
Ergebnis je Aktie	0,27	0,82

Das Ergebnis je Aktie auf Basis des Konzernergebnisses von TEUR 2.084 (VJ: TEUR 6.413) beträgt EUR 0,27 (VJ: EUR 0,82).

(24) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der DO & CO Restaurants & Catering AG zum 31. März 2009 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.169.280,00 aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den gesamten Bilanzgewinn auszuschütten. Dies ermöglicht eine Dividende in Höhe von EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie.

(25) Geldflussrechnung (Cash-Flow Statement)

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgte nach der indirekten Methode, wobei der Fonds der liquiden Mittel den Kassenbeständen, Schecks und den Bankguthaben entspricht.

Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Cash-Flow aus dem operativen Bereich ausgewiesen. Zinsenein- und -auszahlungen wurden ebenfalls der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen an Aktionäre der DO & CO Restaurants & Catering AG wurden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Eine detaillierte Erläuterung der Geldflussrechnung befindet sich im Konzernlagebericht.

(26) Finanzinstrumente und Risikobericht

Finanzinstrumente

Die Überleitung der Buchwerte je Kategorie nach IAS 39 auf die Fair Values (Zeitwerte) stellt sich, unterteilt in die Kategorien Kredite und Forderungen (KuF), Finanzielle Schulden (FS), Zur Veräußerung verfügbar (ZVF), Bis zur Endfälligkeit gehalten (BZEG) sowie Fair Value erfolgswirksam (FVE) wie folgt dar:

	31.3.2009 Buchwert	Kein Finanz- instrument	31.3.2009 Buchwert der Finanz- instrumente	31.3.2009 Fair Value der Finanz- instrumente	Wert- an- satz	KuF / FS	ZVF	BZEG	FVE
Aktiva in TEUR									
Finanzanlagen	1.536	1.322	214	214	FV	0	214	0	0
Übriges langfristiges Vermögen	1.046	825	221	221	AK	221	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.875	0	31.875	31.875	AK	31.875	0	0	0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	631	0	631	631	AK	631	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenwerte	16.509	12.894	3.615	3.615	AK	3.615	0	0	0
Liquide Mittel	15.132	0	15.132	15.132	AK	15.132	0	0	0
Summe	66.729	15.041	51.687	51.687		51.474	214	0	0
Passiva in TEUR									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.503	0	8.503	8.503	AK	8.503	0	0	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	225	0	225	225	AK	225	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.699	0	6.699	6.699	AK	6.699	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.979	0	17.979	17.979	AK	17.979	0	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.740	5.307	3.433	3.433	AK	3.433	0	0	0
Summe	42.147	5.307	36.840	36.840		36.840	0	0	0
Aktiva in TEUR									
Finanzanlagen	1.576	1.362	214	214	FV	0	214	0	0
Übriges langfristiges Vermögen	333	100	233	233	AK	233	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.631	0	41.631	41.631	AK	41.631	0	0	0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	537	0	537	537	AK	537	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenwerte	14.463	9.531	4.932	4.932	AK	4.932	0	0	0
Liquide Mittel	26.069	0	26.069	26.069	AK	26.069	0	0	0
Summe	84.609	10.993	73.616	73.616		73.401	214	0	0
Passiva in TEUR									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.337	0	14.337	14.337	AK	14.337	0	0	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6.730	0	6.730	6.730	AK	6.730	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.100	0	6.100	6.100	AK	6.100	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.482	0	23.482	23.482	AK	23.482	0	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.404	9.631	4.774	4.774	AK	4.774	0	0	0
Summe	65.054	9.631	55.423	55.423		55.423	0	0	0

Das Ergebnis aus den Finanzinstrumenten nach den Kategorien gemäß IAS 39 resultiert in 2008/2009 und 2007/2008 aus Zinsen und enthält keine Folgebewertungen.

Risikobericht – Finanzrisiken

Währungsrisiko

Bedingt durch die Internationalität der Geschäftsbereiche von DO & CO, insbesondere der Divisionen Airline Catering sowie International Event Catering, ist DO & CO dem Risiko von Währungsschwankungen im wesentlichen Maße ausgesetzt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Währungen USD, YTL und GBP zu nennen.

Eine Absicherung wird durch die Einrichtung geschlossener Positionen erreicht, in dem versucht wird, Erlösen in einer Fremdwährung Aufwendungen in der gleichen Währung und der gleichen Fristigkeit entgegenzustellen. Zusätzlich wird versucht, durch die Vereinbarung entsprechender Vertragsklauseln mit Kunden und Lieferanten ein Währungsrisiko zu vermeiden.

Darüber hinaus werden im Bedarfsfall Finanzinstrumente bzw. derivative Finanzinstrumente zur Steuerung der Währungsrisiken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz.

Die gemäß IAS 39 durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt folgende Ergebnisveränderungen (EGT) unter Annahme von Wechselkursschwankungen bezogen auf den Stichtagskurs und den Jahresdurchschnittskurs der wichtigsten Fremdwährungen:

Wechselkursänderung EUR zu USD um 5 % hätte einen Effekt von TEUR 341 (VJ: TEUR 1.295)

Wechselkursänderung EUR zu GBP um 5 % hätte einen Effekt von TEUR 286 (VJ: TEUR 758)

Wechselkursänderung EUR zu YTL um 5 % hätte einen Effekt von TEUR -779 (VJ: TEUR: -179)

Liquiditätsrisiko

Grundlage für die Steuerung der Liquidität bzw. für die Vermeidung von Liquiditätsengpässen ist eine exakte, tägliche Finanzplanung. Des Weiteren ist es für erfolgreiche Expansionsvorhaben und Projekte wesentlich, die Auswirkung auf die Liquiditätssituation des Konzerns genauestens zu analysieren.

Durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattungen werden Abweichungen von den Finanzplanungen unverzüglich erkannt. Die rasche Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung ist dadurch gewährleistet.

Zum Zweck der zentralen Steuerung der Liquidität sind alle österreichischen Gesellschaften in ein Cash-Pooling eingebunden.

Das Liquiditätsrisiko der DO & CO Gruppe ist aufgrund der geringen Verschuldung begrenzt. Der bestehende Liquiditätsbedarf kann aus vorhandenen liquiden Mitteln und bei Banken eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die künftigen Tilgungen sowie die künftige Zinsbelastung bestehender Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag 31. März 2009 können wie folgt analysiert werden:

in TEUR	Geschäftsjahr 2008/2009		Geschäftsjahr 2007/2008	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
innerhalb eines Jahres fällig	7.277	601	6.171	1.478
zwischen einem und fünf Jahren fällig	8.150	861	20.973	2.613
nach fünf Jahren fällig	0	0	0	0

Bonitätsrisiko

DO & CO hält durch ein zeitnahes Monitoring im Rahmen des Debitorenmanagements das Risiko von Zahlungsausfällen möglichst gering. Es wird proaktiv versucht, das Risiko des Zahlungsausfalls von Großkunden durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen und Gewährung von Sicherheiten durch Kunden zu steuern. Im Rahmen dessen wurde unter anderem im abgeschlossenen Geschäftsjahr die wöchentliche Berichterstattung der offenen Positionen aller Rechtseinheiten verfeinert.

Kreditversicherungen werden durch DO & CO nicht in Anspruch genommen. Veranlagungen erfolgen stets bei Finanzinstituten erster Bonität. Aus den übrigen originären Finanzinstrumenten sind keine wesentlichen Ausfallsrisiken zu erwarten.

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen und um vorgenommene Wertberichtigungen reduzierten Forderungen stellen das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar. Da die Bonität bestehender und neuer Kunden laufend überprüft wird, kann das Kreditrisiko aus Forderungen gegenüber Kunden aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt werden und ist in Abhängigkeit der Marktentwicklung zu sehen.

Bezüglich des kundenseitigen Ausfallsrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen unter Ziffer (4) des Anhangs verwiesen.

Das Kreditrisiko aus der Anlage von liquiden Mitteln von Wertpapieren ist infolge der besten Bonität der Vertragspartner bzw. des niedrigen in Wertpapieren gebundenen Vermögens als nicht gegeben anzusehen.

Zinsrisiko

Sämtliche Finanzierungen entsprechen in ihrer Fristigkeit den durch sie finanzierten Projekten. Die Finanzierung erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

Aufgrund der geringen Netto-Finanzverschuldung hätte eine Veränderung des durchschnittlichen Zinssatzes um einen 1 %-Punkt nur eine Auswirkung von rund 0,4 % bezogen auf das Konzernergebnis (EGT) zur Folge. Es sind daher keine negativen Auswirkungen im Fall von Zinsänderungen zu erwarten.

Kapitalmanagement

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des DO & CO Konzerns zielt, abgesehen von der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts, auch auf die Erhaltung und Verbesserung der Kapitalstruktur ab. Diese Kapitalstruktur ist insofern eine wichtige Voraussetzung für ein profitables Wachstum des Unternehmens, da diese Finanzstrategie darauf abzielt, Rentabilität, Stabilität, Liquidität und finanzielle Flexibilität des Konzerns zu sichern. Dafür wurden die folgenden strategischen Eckpfeiler definiert:

- Vorhandensein einer strategischen Mindestliquidität
- Nachhaltige Eigenkapitalquote über 35 %
- Wahrung der finanziellen und operativen Flexibilität durch Nichtbelastung des verfügbaren Vermögens

Auch die Dividendenpolitik des Konzerns folgt diesen Prämissen. Die vorgeschlagenen Dividendenzahlungen berücksichtigen daher den für die folgenden Jahre benötigten Kapitalbedarf.

(27) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle, Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Events after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen zu legen sind, wurden im vorliegenden Konzernabschluss der DO & CO Restaurants & Catering AG berücksichtigt oder sind nicht bekannt.

(28) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, die über die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen. m.b.H. bzw. der mit dieser mittelbar zu 100 % verbundenen DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH als Aktionär der DO & CO Restaurants & Catering AG mittelbar ein nahe stehendes Unternehmen ist, wurden die Geschäftsbeziehungen zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der DO & CO Restaurants & Catering AG tätig sind, laufen zu fremdüblichen Konditionen ab. Unternehmen, an denen die Aufsichtsräte o. Univ. Prof. DDr. Waldemar JUD und Dr. Werner SPORN ein erhebliches wirtschaftliches Interesse haben, haben im Geschäftsjahr 2008/2009 für juristische Beratungstätigkeiten Honorare in der Höhe von rund EUR 470.000,00 in Rechnung gestellt.

Der Konzern hält 50 % an der THY DO&CO İkrım Hizmetleri A.Ş. Die restlichen 50 % an dieser Gesellschaft werden von Turkish Airlines (Türk Hava Yollari A.O.) gehalten. Die THY DO&CO İkrım Hizmetleri A.Ş. beliefert Turkish Airlines mit Airline Catering-Leistungen. Im Wirtschaftsjahr 2008/2009 sind dahingehend Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 78.877 (VJ: TEUR 63.687) erzielt worden. Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2008/2009 erfolgten Übernahme zusätzlicher Dienstleistungen für Turkish Airlines (Beverage Handling) wurde einmalig Anlagevermögen im Ausmaß von ca. TEUR 3.790 von Turkish Airlines bezogen. Sämtliche Geschäftsbeziehungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt. Im Zusammenhang mit dieser Geschäftsbeziehung sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegenüber Turkish Airlines in Höhe von ca. TEUR 2.531 (VJ: ca. TEUR 2.548) enthalten. Im Zusammenhang mit der Fremdmittel-Finanzierung der THY DO&CO İkrım Hizmetleri A.Ş. sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 6.337) im Konzernabschluss enthalten.

(29) Segmentberichterstattung

Konzern Geschäftsjahr 2008/2009	Airline Catering	International Event Catering	Restaurants, Lounges & Hotel	TOTAL
Umsatz	246,84	76,87	64,06	387,78
EBITDA	18,47	5,70	4,66	28,83
Abschreibungen	-16,66	-1,32	-2,25	-20,22
EBIT	1,81	4,38	2,41	8,61
EBITDA-Marge	7,5%	7,4%	7,3%	7,4%
EBIT-Marge	0,7%	5,7%	3,8%	2,2%
Anteil am Konzernumsatz	63,7%	19,8%	16,5%	

Eine ausführliche Berichterstattung nach Divisionen für das Geschäftsjahr 2008/2009 bzw. für 2007/2008 wird im Lagebericht vorgenommen, wobei auf den Umstand hinzuweisen ist, dass die Angaben insofern von den Vorgaben der Standards abweichen, als diese aufgrund der operativen Unternehmenstätigkeit einzelner Gesellschaften in mehreren Geschäftsfeldern nur bedingt möglich ist.

(30) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer ergab sich wie folgt:

	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2007/2008
Arbeiter	3.330	3.338
Angestellte	505	436
Gesamt	3.835	3.774

Zusätzlich zu den in den Vergleichsjahren beschäftigten Arbeitern waren 329 (VJ: 316) Personen in Form von Teilzeitarbeitsverpflichtungen (fallweise Beschäftigung) tätig.

Als Organe der DO & CO Restaurants & Catering AG sind folgende Personen im Geschäftsjahr 2008/2009 tätig gewesen:

Vorstand: Herr Attila DOGUDAN, Wien, Vorsitzender,
Herr Michael DOBERSBERGER, Wien.

Die Fixbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 560, wobei davon auf Herrn Attila Dogudan rund TEUR 338 und auf Herrn Michael Dobersberger rund TEUR 222 entfielen. Die variablen Gehaltsbestandteile betragen TEUR 0.

Aufsichtsrat: Herr o.Univ.-Prof. DDr. Waldemar JUD, Graz, Vorsitzender,
Herr Dr. Werner SPORN, Wien, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Herr Ing. Georg THURN-VRINTS, Poysbrunn,
Herr Präsident Ökonomierat Generalanwalt Dr. Christian KONRAD, Wien.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Juli 2008 für das Geschäftsjahr 2007/2008 eine Vergütung in Höhe von TEUR 38 (VJ: TEUR 38) bezahlt.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Konzerngesellschaften an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Wien, am 29. Mai 2009

Der Vorstand:

Attila DOGUDAN e.h.
Vorsitzender

Michael DOBERSBERGER e.h.

Wesentliche Unterschiede zwischen den österreichischen und den IFRS Rechnungslegungsvorschriften

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung: Während das UGB für Firmenwerte entweder eine erfolgsneutrale Rücklagenverrechnung oder eine Aktivierung mit linearer Abschreibung vorsieht, sind gemäß IFRS 3 Firmenwerte zu aktivieren und jährlich einem Impairment - Test zu unterziehen. Eine planmäßige Abschreibung ist hingegen nicht mehr vorgesehen.

Latente Steuern: Nach den IAS/IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz unter Verwendung des gegenwärtig gültigen Steuersatzes latente Steuern zu bilanzieren, wogegen gemäß UGB latente Steuern nur für passive zeitliche Differenzen verpflichtend zu bilden sind. Abweichend zum Unternehmensrecht sind innerhalb IFRS auch für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern zu bilden, wenn diese durch zukünftige steuerliche Gewinne verwertet werden können.

Sonstige Rückstellungen: Im Gegensatz zum UGB, dem das kaufmännische Vorsichtsprinzip zugrunde liegt, stellen die IAS/IFRS tendenziell höhere Anforderungen an die Bestimmbarkeit der rückzustellenden Zahlungsverpflichtung und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Aufwandsrückstellungen sind im Gegensatz zum österreichischen Unternehmensrecht nicht zulässig.

Personalarückstellungen: Nach IAS/IFRS wird der Berechnung der Personalarückstellungen (Abfertigungsrückstellungen, Pensionsrückstellungen, Jubiläumsgeldrückstellungen) die Projected-Benefit-Obligation-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) basierend auf dem aktuellen Kapitalmarktzinssatz unter Berücksichtigung von künftigen Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt. Im Gegensatz dazu findet nach österreichischem Unternehmensrecht das Teilwertverfahren Anwendung.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Gemäß UGB sind kurzfristige Finanzvermögenswerte mit den Marktwerten, höchstens jedoch mit den Anschaffungskosten zu bewerten. Nach IAS/IFRS sind generell die Marktwerte anzusetzen.

Bewertung von Fremdwährungsbeträgen: Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag, sodass jede Währungsschwankung ergebniswirksam erfasst wird. Abweichend davon sind nach UGB entsprechend dem Imparitätsprinzip nur nicht realisierte Verluste zu bilanzieren. Umrechnungsbedingte Währungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung im Zusammenhang mit konzerninternen Darlehen werden gemäß IFRS als nicht realisierte Kursgewinne oder -verluste ergebnisneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Außerordentliches Ergebnis: Nach IFRS ist der Ausweis eines außerordentlichen Ergebnisses im Gegensatz zur österreichischen Rechnungslegung nicht erlaubt.

Erweiterte Ausweispflicht: Nach den IAS/IFRS sind die Positionen der Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Geldflussrechnung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals im Anhang (Notes) detailliert zu erläutern. Weitere Informationspflichten bestehen insbesondere hinsichtlich der Geschäftssegmente und derivativer Finanzinstrumente.

KONZERN- ANLAGESPIEGEL

zum 31. März 2009

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibung					Buchwert	
	Stand	Veränderung	Währungs-	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Währungs-	Abschreibungen	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	31. März 2008	Konsolidierungs- kreis	änderungen				31. März 2009	31. März 2008	änderungen	des Jahres		31. März 2009	31. März 2009	31. März 2008
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	45.978	0	-2.223	259	0	64	43.950	11.175	-973	9.132	60	19.273	24.677	34.803
2. Geschäfts-(Firmen-)Wert	4.056	0	0	0	0	0	4.056	0	0	0	0	0	4.056	4.056
	50.034	0	-2.223	259	0	64	48.007	11.175	-973	9.132	60	19.273	28.733	38.859
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	39.812	0	236	12.377	1.457	1.149	52.731	16.605	255	3.652	1.073	19.439	33.293	23.207
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.756	0	-248	3.804	258	1.085	22.485	14.802	-2	1.942	983	15.760	6.725	4.954
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.151	0	-769	9.148	-56	2.658	42.815	23.408	-181	5.493	2.492	26.229	16.587	13.742
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.727	0	-186	1.062	-1.659	0	944	0	0	0	0	0	944	1.727
	98.446	0	-969	26.392	0	4.893	118.976	54.815	72	11.088	4.547	61.428	57.548	43.631
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.362	0	0	78	0	118	1.322	0	0	0	0	0	1.322	1.362
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	221	0	0	175	0	182	214	7	0	0	7	0	214	214
	1.583	0	0	253	0	300	1.536	7	0	0	7	0	1.536	1.576
Summe	150.064	0	-3.191	26.903	0	5.257	168.518	65.997	-902	20.220	4.615	80.701	87.817	84.066
in TEUR	Stand	Veränderung	Währungs-	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Währungs-	Abschreibungen	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	31. März 2007	Konsolidierungs- kreis	änderungen				31. März 2008	31. März 2007	änderungen	des Jahres		31. März 2008	31. März 2008	31. März 2007
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	49.303	0	-3.638	551	0	238	45.978	6.177	-923	6.159	238	11.175	34.803	43.126
2. Geschäfts-(Firmen-)Wert	4.507	0	0	0	0	450	4.056	0	0	0	0	0	4.056	4.507
	53.810	0	-3.638	551	0	688	50.034	6.177	-923	6.159	238	11.175	38.859	47.633
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	41.368	0	-3.182	1.401	394	170	39.812	14.332	-842	3.223	107	16.605	23.207	27.037
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.323	0	-571	2.434	11	440	19.756	13.895	-234	1.551	411	14.802	4.954	4.427
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.494	228	-1.108	7.396	244	2.103	37.151	21.225	-485	4.546	1.877	23.408	13.742	11.269
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	685	0	-189	1.906	-649	26	1.727	0	0	0	0	0	1.727	685
	92.871	228	-5.050	13.137	0	2.740	98.446	49.452	-1.561	9.319	2.395	54.815	43.631	43.419
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60	-48	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	60
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5	0	0	1.360	0	2	1.362	0	0	0	0	0	1.362	5
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	224	0	0	0	0	3	221	7	0	0	0	7	214	217
	290	-48	0	1.360	0	17	1.583	7	0	0	0	7	1.576	282
Summe	146.970	180	-8.688	15.047	0	3.446	150.064	55.636	-2.484	15.478	2.633	65.997	84.066	91.334

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen,

1. dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der DO & CO Restaurants & Catering AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt,
2. dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen,

1. dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt,
2. dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 29. Mai 2009

Der Vorstand:

Attila DOGUDAN e.h.
Vorsitzender

Michael DOBERSBERGER e.h.

Bestätigungsvermerk

(Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft, Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a (1) UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a (1) UGB sind zutreffend.

Wien, am 29. Mai 2009

PKF CENTURION

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH
MEMBER FIRM OF PKF INTERNATIONAL LIMITED

Dr. Stephan Maurer e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Wolfgang Adler e.h.
Wirtschaftsprüfer